24. Jahrgang. Sonnabend, 24. September. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 13011. 1881.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 24. September. Nach einem Gottesdienst in der Rotunde des Capitols wurde die Leiche Garfields durch einen Separatzug nach Cleveland übergeführt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 24. Septbr. Wie der „Times“ aus Dublin berichtet wird, trifft die Landliga Vorkehrungen, um die Agitation verstärkt wieder zu erneuern. Die „Times“ fordert die Regierung dringend auf, die Umtriebe der Landliga durch Anwendung aller erforderlichen Mittel zu vereiteln. Die Zwangsgesetze müßten ohne Ansehung der Person gehandhabt werden, wenn sie Gutes stiften sollten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Brüssel, 23. Sept. Der Ostender Zug ist heute bei Vertryck (Arrondissement Löwen) entgleist, von den Passagieren sind zwei ganz leicht verletzt.

Washington, 22. Sept. Eine Proclamation setzt den kommenden Montag als allgemeinen Trauer- und Bußtag an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

Die Neigung des Hrn. v. Puttkamer, politische Ansprachen zu halten, ist hinlänglich aus der Zeit bekannt, wo er, kurz nach Uebernahme des Cultusministeriums, gewissermaßen offiziell die Nachrichten über das deutsch-österreichische Bündniß bestätigte. Hr. v. Puttkamer hat damals die Krisis, welche diese kleine Indiscretion hervorrief, glücklich überstanden, und für sich daraus die Lehre gezogen, daß ein preußischer Ressortminister gut thue, sich der Einmischung in Fragen der äußeren Politik zu enthalten. Seitdem hat Hr. v. Puttkamer sich als eifriger Vorkämpfer der reichskanzlerischen Wirthschaftspolitik bewährt. Man erinnere sich nur des Erlasses, in dem er als Cultusminister die Gemeinden darauf hinwies, daß größere Aufwendungen zu Schulzwecken nur nach Durchführung der Steuerreform zu erwarten seien. In gleicher Weise hat er kürzlich die Resolutionen des westfälischen Städtetags in seiner neuen Eigenschaft als Minister des Innern beantwortet. Auch bei seinem neuesten Besuch in Westfalen hat der Minister des Innern sorgfältig vermieden, Fragen zu berühren, die in seinen Geschäftskreis fallen. Eine soeben erfolgte Ansprache im Casino von Altena ist wieder eine Reclame für die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck, in der natürlich der Hinweis auf den inneren Verblutungsprozeß, der durch die frühere Wirthschaftspolitik des Kanzlers eingeleitet sein sollte, nicht fehlen durfte. Herr v. Puttkamer hat seine Freude darüber ausgesprochen, daß er (bei dem Besuch der Kreise Hagen, Iserlohn und Altena) vernommen habe, daß das Einlenken der Staatsregierung in neue wirthschaftliche Bahnen mehr und mehr Anklang finde. Leider erfahren wir nicht, auf welche Mittheilung sich diese Annahme stützt. Das Lob des neuen Zolltarifs aus dem Munde des Ministers des Innern trifft merkwürdig zusammen mit dem Bericht der Handelskammer von Iserlohn, der die neue Zollpolitik in schärfster Weise verurtheilt. Der Minister des Innern würde in der That besser gethan haben, die westfälischen Städte bezüglich seiner Absichten bei der Durchführung der Verwaltungsreform zu beruhigen.

Von offiziöser Seite werden die Angriffe gegen den Wahlaufruf der Nationalliberalen fortgesetzt. So citirt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes Urtheil der sächsisch-offiziösen „Leipziger Zeitung“:

„Das nationalliberale Wahlmanifest ist die formelle Bankerotterklärung der heutigen Mittelparteien und insofern die beste Rechtfertigung der auf Abschluß des Culturkampfes gerichteten Politik des Fürsten Bismarck. Daß die Regierungen nicht daran denken können, einen Standpunkt zu acceptiren, der auch nicht die geringste Garantie für den ernsten Willen eines positiven Schaffens darbietet, sondern sich lediglich in dem vornehmen Quietismus absoluter Gleichgiltigkeit gegenüber den drängenden Aufgaben der Gegenwart gefällt, versteht sich wohl von selbst. Sie werden daher schon dafür sorgen, daß der Ruf „un po piu di luce“, welcher sich angesichts dieser Kundgebung unwillkürlich auf die Lippen drängt, nicht unbefriedigt bleibe.“

Die „Grenzboten“ widmen der deutschen Allgemeinen Lehrerversammlung in Karlsruhe einen Nachruf, der auf die Rechtfertigung der Anordnung des Cultusministers hinausläuft, den preußischen Lehrern den Urlaub zum Besuch der Versammlung zu untersagen. Die „Grenzboten“ sind natürlich entrüstet darüber, daß die Versammlung für die liberale Entwickelung des deutschen Unterrichtswesens eingetreten und dadurch einen politischen Charakter angenommen hat. In einer Zeit, wo selbst die landwirthschaftlichen Vereine zu politischer Agitation mißbraucht werden sollen, würde man in gouvernementalen Kreisen auch an einem Eintreten der Lehrerversammlung in den Kampf der Tagesmeinungen keinen Anstoß nehmen, vorausgesetzt, daß es im Sinne der jeweiligen Politik der Regierung geschähe. Der Vorwurf der „Grenzboten“ kommt also darauf hinaus, daß die Karlsruher Versammlung nicht für die Unterordnung der Lehrer unter die Geistlichkeit eingetreten ist. Daher der Lärm.

Aus Rom wird der „Germ.“ geschrieben, der Papst habe sich mehreren Deutschen gegenüber, die er in letzter Zeit in Audienz empfangen, dahin ausgesprochen, daß der Culturkampf jetzt etwas nachzulassen scheine, da die Gegner der Kirche theilweise selbst einzusehen anfangen, daß sie ihr Unrecht gethan haben. Die deutschen Katholiken möchten nur mit Muth und Ergebenheit ausharren. In den Kreisen der Würdenträger des Vaticans, die sich von Amts wegen mit kirchenpolitischen Angelegenheiten beschäftigen, giebt man sich — wie der römische Correspondent der „Germ.“ mittheilt — keineswegs schon sehr großen Hoffnungen hin, wenn man auch ob der spontanen Wiederannäherung Preußens Befriedigung empfindet und offen an den Tag legt. Hat man doch bis jetzt noch nicht Wesentliches erreicht und kann deshalb die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nur als ein Mittel angesehen werden, um leichter zu einer Einigung über die sachlichen Fragen zu gelangen. — Die „Germ.“ sebst sagt in einem anderen Artikel:

„Von Seiten der Regierung liegt bis jetzt nichts vor, als vorbereitende Maßregeln und unbestimmte Verheißungen, welche sie nicht binden und nicht beruhigen können. Unter diesen Umständen kann man der Feier in Trier keine bessere Seite abgewinnen, als die „Deutsche Reichsztg.“ es in folgendem trefflichen Vergleiche thut: „Michael Felix kommt vom h. Stuhle ausgesandt, wie eine Taube Noah's, um zu sehen, ob die Fluten des Culturkampfes sich schon einigermaßen verlaufen haben, ob die katholische Kirche in Preußen wieder ein trockenes Plätzchen findet, von wo sie von Neuem ihre Wirksamkeit beginnen kann. Hoffen wir, daß Bischof Felix ein, wie sein Name sagt, glücklicher Gottesstreiter ist und daß er berufen sei, wie die Taube Noah's das Oelblatt des Friedens dem Noah der Kirche zu bringen und zu melden, daß der Regenbogen des Friedens wieder in Preußen über Staat und Kirche aufgegangen sei.“

Die „Times“ bespricht die angeblich bevorstehende Entrevue zwischen den Kaisern von Rußland und Oesterreich und sagt: Wenn die zweite Kaiserentrevue erfolgreich ist, so wird die Tripelallianz scheinbar hergestellt sein. Anstatt eine Allianz der drei großen Reiche als eine Drohung zu betrachten, sollten wir dieselbe als Pfand für die Ruhe Europas willkommen heißen. Jedwede Union zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland ist klar zum Vortheil des europäischen Friedens. Die Interessen Oesterreichs im Orient sind mit wenigen Vorbehalten conservativ, wie unsere eigenen. Die Bande, welche uns an unsere traditionellen Bundesgenossen knüpfen, werden hoffentlich durch die jüngsten Vorgänge oder Aeußerungen nicht geschwächt worden sein. Oesterreich-Ungarn mag demnach fast als Englands Vertreter in dem Concert der drei Reiche betrachtet werden. Seine Mitgliedschaft ist eine hinreichende Gewähr, daß Nichts, was die britische Politik in Osteuropa untergraben könnte, in die Absichten der Tripelallianz Eingang finden werde.

Die zwischen dem Handelsminister Tirard und dem englischen Delegirten Dilke gepflogenen Verhandlungen haben zu einer Verlängerung des bis zum 8. November d. J. laufenden englisch-französischen Handelsvertrages um 3 Monate, also bis zum 8. Februar k. J., geführt.

Das französische Ministerium hat beschlossen, den Mittheilungen über finanzielle Schwierigkeiten, die der Weiterführung der tunesischen Expedition im Wege stünden, durch eine offiziöse Note entgegenzutreten. Dieselbe giebt zu, daß die vom Parlament für die Expedition bewilligten extraordinären Credite von 13½ Millionen bereits etwas überschritten seien, erklärt aber, die Ausgaben des Feldzuges würden vorläufig aus dem Kriegsbudget bestritten, welches sich für 1881 auf 604 Millionen belaufe, während erst über 441 Millionen disponirt sei. Die finanzielle Verantwortlichkeit des Ministeriums sei also nicht engagirt.

Die Ansprache, welche der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mr. Arthur, an seine Eidesleistung geknüpft hat, enthält den Satz: Die edelmüthigen Bestrebungen Garfield's, die von demselben vorgeschlagenen Maßregeln zur Abschaffung der Mißbräuche, zur Herbeiführung von Ersparungen um die Hebung der Wohlfahrt, wie um die Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Nationen werden stets in dem Herzen des Volkes fortleben und von ihm, seinem Nachfolger, zum Vortheil des Landes verwerthet werden. Diese Hervorhebung und dem entsprechend die Beibehaltung des bisherigen Ministeriums beweisen, daß Mr. Arthur die ernste Lehre, welche in der Hinmordung seines Vorgängers liegt, vollkommen beherzigt hat, und die Befürchtung, daß mit seinem Amtsantritt wieder die Grant'sche Wirthschaft begonnen werde, sich glücklicher Weise nicht bestätigt hat.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. Der „Hann. Cour.“ bringt in Form einer Correspondenz von hier einige Notizen aus der Umgebung des Fürsten Bismarck, in denen, im Tone des Eingeweihten über die Thätigkeit des Reichskanzlers, über die Gäste desselben und über die Anerkennung berichtet wird, deren sich der neue Chef der Reichskanzlei Legationsrath Dr. Rottenburg in den Kreisen der höchsten Bureaukratie erfreut. Ohne die letztere Angabe in Zweifel ziehen zu wollen, muß noch constatirt werden, daß die Zwischenbemerkung, Legationsrath Rottenburg befinde sich ebenfalls in Varzin, uns wenigstens sehr enttäuscht hat. Es ist nicht nöthig eingeweiht zu sein, um zu wissen, daß der neue Chef der Reichskanzlei sich weder in Varzin befindet noch befunden hat. Zur Unterstützung des Reichskanzlers ist bis jetzt nur Graf Herbert Bismarck in Varzin anwesend. — Ueber den Wahlaufruf der nationalliberalen Partei ergehen sich die Offiziösen heute in einigen Bemerkungen, die charakteristisch sind für die in Regierungskreisen herrschende Auffassung dieser Kundgebung. Die Offiziösen finden es begreiflich, daß dieselbe seitens der liberalen Opposition viel Beifall gefunden habe; sie enthalten sich aber der Motivirung dieser Wahrnehmung, und sind in dieser Hinsicht zurückhaltender als die „Kreuzztg.“, welche aus ihrer Ueberraschung keinen Hehl macht. Ganz nebenbei erfährt man auch den Grund, weshalb die Regierungskreise der nationalliberalen Kundgebung gegenüber ihre philosophische Ruhe bewahren. „Bei aller Würdigung der (d. h. der nationalliberalen Partei) Lage“, meinen die Offiziösen, müsse man doch über einen Passus des Wahlaufrufs erstaunt sein. Es ist zu bedauern, daß die Offiziösen sich über ihre Würdigung der Lage der Nationalliberalen nicht näher aussprechen, mit andern Worten, weshalb sie den übrigen Inhalt des Aufrufs als durch die bestehenden Verhältnisse gerechtfertigt anerkennen. Es hat ja bekanntlich an Stimmen nicht gefehlt, welche der nationalliberalen Partei den ohne Zweifel wohlgemeinten Rath gaben, sich von anderen liberalen Richtungen loszusagen. Die Offiziösen scheinen sich in Würdigung der Lage der nationalliberalen Partei von solchen Erwartungen freigehalten zu haben, offenbar in der Ueberzeugung, daß es einer liberalen Partei unmöglich sei, der jetzigen Politik des Reichskanzlers Vorspann zu leisten. Damit werden sich die Nationalliberalen über die Bedenken trösten können, zu welchen der Schlußsatz des Aufrufs, wo von der Vertheidigung der Einheit und Freiheit des Volks in Noth und Gefahr die Rede ist, Anlaß gegeben hat.

△ **Berlin**, 23. September. Die Uebungsreise des großen Generalstabes, welche diesmal bekanntlich in der Provinz Schleswig-Holstein stattfindet, wird auch zu unmittelbaren praktischen Resultaten führen. Nach zwei Richtungen hin sieht man nämlich der Erstattung von Gutachten entgegen, bei welchen die Autorität des Grafen Moltke ganz besonders in's Gewicht fällt. Es betreffen diese Gutachten den Nordostseekanal und die Landbefestigung von Kiel; es verlautet, daß beide Pläne von dem Feldmarschall befürwortet würden; es finden bezüglich der Befestigung Kiel's bereits die erforderlichen Vermessungen statt, und es heißt, daß schon im nächsten Jahre an die Ausführung der Pläne herangetreten werden soll. Auch für die so schwierige Frage des Nordostseekanals verspricht man sich viel von dem schwerwiegenden Urtheil des Grafen Moltke. — Die Betrachtungen, denen man jetzt über Ausdehnung von Bestimmungen des Strafgesetzbuches bez. der Preßvergehen begegnet und welche mit bestimmten Mittheilungen über bevorstehende gesetzgeberische Schritte in dieser Richtung verbunden werden, sind, wie früher ähnliche Angaben, ohne augenblicklichen thatsächlichen Werth. Eine systematische Revision des Strafgesetzbuches ist früher oder später mit vollster Bestimmtheit zu erwarten und wird zweifellos eintreten, sobald man einer gefügigen Reichstagsmajorität gewiß ist. Richtig ist es, daß bei Gelegenheit einer solchen Revision, für welche übrigens gerade, wie bezüglich jener der Gewerbeordnung, jetzt eine größere Geneigtheit wie früher bei den Bundes-Regierungen vorhanden ist, die Bestimmungen über Preßvergehen verschärft werden sollen. Für die nächste Zeit ist indessen daran nicht zu denken. — Geh. Rath Reuleaux ist jetzt vollauf mit Abwickelung aller auf die Ausstellung in Melbourne bezüglichen Angelegenheiten beschäftigt. Ueber die künftige dienstliche Stellung des hochverdienten Mannes ist bis jetzt noch gar nichts entschieden; nur hört man, daß derselbe keine Neigung haben soll, seine frühere Lehrthätigkeit an der technischen Hochschule wieder aufzunehmen.

Aus **Karlsruhe**, vom 23. September, wird gemeldet: Der gestrige Hofball wurde durch eine Polonaise der Fürstlichkeiten eingeleitet, die sich durch alle Säle bewegte und nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Der König von Schweden und der Kronprinz nahmen auch an den Francaisen Theil. Der Letztere ist dann in der Nacht nach Würtemberg zu den Manövern abgereist. — Heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte die Abreise Seiner Majestät des Kaisers nach Baden-Baden. Die großherzogliche Familie, die hohen Neuvermählten, der König von Schweden und die übrigen noch hier anwesenden Fürstlichkeiten gaben ihm das Geleite zum Bahnhofe, wo eine dichtgedrängte Menschenmenge bei der Abfahrt des Zuges begeisterte Hochs auf den Kaiser ausbrachte. Kurz vorher war der Großherzog von Hessen nebst Prinzessinnen-Töchtern abgereist. Der König von Schweden hat heute Abend 6¼ Uhr über Frankfurt a. M., wo er mit der Königin zusammentrifft, die Rückreise nach Schweden angetreten. Der Großherzog, die hohen Neuvermählten, der Erbgroßherzog und der Prinz Ludwig gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleite. Der König sprach den Vertretern der Stadt lauten Dank aus für die ihm und dem Kronprinzen bethätigte warme Theilnahme und verabschiedete sich dann von dem Großherzoge und den Mitgliedern der großherzoglichen Familie in der herzlichsten Weise. Die Abreise der Prinzen Karl und Oskar von Schweden ist auf heute Nacht, diejenige des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden auf Sonntag Nachmittag 3 Uhr festgesetzt.

Aus **Baden-Baden**, vom 23. September, wird telegraphirt. Der Kaiser ist mit Extrazug von Karlsruhe um 3¾ Uhr hier eingetroffen, begleitet von den General-Adjutanten, dem Militär- und Civilcabinet, empfangen von den Spitzen der Behörden und vielen distinguirten Persönlichkeiten. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache, eine Musikkapelle spielte die Nationalhymne und das zahlreich anwesende Publikum begrüßte den Kaiser mit enthusiastischen Hochrufen. Wie es heißt, gedenkt derselbe bis zum 20. Oktober hier Aufenthalt zu nehmen. Morgen Mittag wird dem schwedischen Kronprinzenpaare ein festlicher Empfang bereitet werden.

Aus **Stuttgart**, 23. September, wird berichtet: Der Kronprinz, welcher heute Vormittag den Truppenübungen in Marbach und Ludwigsburg beigewohnt hatte, ist Nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen. Um 4 Uhr begab sich derselbe in Begleitung des Prinzen von Sachsen-Weimar und der Minister v. Mittnacht und v. Sick nach dem Ausstellungsgebäude, wo derselbe von dem Präsidenten und den Mitgliedern des Ausstellungs-Comités empfangen und geleitet wurde und bis zum Eintritt der Dämmerung verweilte. Morgen begiebt sich der Kronprinz zum Besuch des Königs und der Königin nach Friedrichshafen. — Die Frau Kronprinzessin ist auf dem Wege nach Krauchenwies heute hier durchpassirt und begiebt sich, dem Vernehmen nach, morgen ebenfalls nach Friedrichshafen. Der Kaiser wird nächsten Dienstag hier erwartet und gedenkt, am darauf folgenden Tage dem Volksfeste in Kannstadt beizuwohnen.

* Das neuvermählte schwedische Kronprinzenpaar trifft am Montag Abend in Hamburg ein, um daselbst zu übernachten und reist am Dienstag Morgen nach Frederikshavn.

* Wie aus der Umgebung des Fürsten Bismarck verlautet, hat derselbe nicht die Absicht, während der ganzen Zeit bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages in Varzin zu verweilen. Vielmehr ist für den Beginn des Oktober die Uebersiedelung nach Friedrichsruh in Aussicht genommen.

* In's Ministerium des Innern sind vor einiger Zeit der Landrath Freiherr v. d. Reck und der Regierungsrath Nöll einberufen worden; der letztere in Folge der Ernennung des bisher im Ministerium des Innern beschäftigten Landraths Magdeburg zum vortragenden Rath im Reichsamt des Innern. Für letzteres ist auch der Bergrath Mosler aus Schönebeck als Hilfsarbeiter (für die Handelsabtheilung) berufen worden.

* In militärischen Kreisen wird das Gerücht colportirt, daß zur Führung des 3. Armee-Corps der Commandeur der Garde-Cavallerie-Division Graf Brandenburg II. auserseben sei.

* Wie mitgetheilt ist, hatten die Offiziösen behauptet, die „Lib. Corr.“, das Organ der liberalen Vereinigung, habe zugestanden, daß die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck von Erfolg gewesen sei. Auf die energische Reclamation jener Correspondenz müssen die Offiziösen heute gestehen, daß die „Lib. Corr.“ etwas Derartiges, wie sie ihr nachgesagt, gar nicht gebracht habe; die Mittheilung beruhe auf einer Verwechselung. So leichtfertig gehen die Herren des „Literarischen Bureaus des Staatsministeriums“ mit ihren Behauptungen um.

* Die „Rudolstädter Ztg.“ bringt folgenden Brief, der an eine Anzahl von Vertrauensmännern des Kreises Ziegenrück (Provinz Sachsen) erlassen wurde

„Herrn . . . .“ Die bevorstehenden Reichstagswahlen sind diesmal von so hervorragender Bedeutung, daß es nicht unterlassen werden darf, möglichsten Einfluß auf dieselben zu gewinnen. „Nach Besprechung mit Gesinnungsgenossen wird es für das Geeignetste gehalten, im hiesigen Kreis zunächst eine Besprechung mit Männern von Einfluß zu veranlassen, um über die einzuschlagenden Wege das Weitere zu berathen.“ „Zu diesem Zwecke erlaube ich mir, Sie zu einer Zusammenkunft auf Freitag, den 23. Sept., Vormittags 10 Uhr, im Schießhaus zu Ranis ganz ergebenst einzuladen. Burg Ranis, den 15. Sept. 1881 v. Breitenbach.“

Der Unterzeichner dieses Briefes ist der Landrath. Man erinnert sich wohl, wie sehr es der Reichskanzler in der bekannten Wahlbeeinflussungsdebatte dem meiningenschen Landrath Baumbach verdachte, daß derselbe mit Herrn Lasker in demselben Wagen fuhr. Fürst Bismarck sah darin eine Wahlbeeinflussung. Er richtete damals das oftерwähnte Circular an die meiningensche Regierung, in welchem er gegen die Wahlbeeinflussungen durch Beamte auftrat. Gilt diese Stellungnahme wirklich nur für die Beamten Meiningens? Entweder dies ist wirklich der Fall, was wir noch nicht glauben wollen, oder die preußische Regierung müßte schleunigst die Landräthe aufklären, welche in so directer Weise in die Wahlbewegung einzugreifen versuchen, wie Hr. v. Breitenbach. Wir wollen abwarten, was Hr. v. Puttkamer thun wird.

* Die Glattdeck-Corvette „Vineta“ (19 Geschütze, Commandant: Capitän z. S. Zirzow) hat am 22. September c. von Capstadt die Heimreise fortgesetzt.

Hamburg, 22. September. Heute Nachmittag fand im Waarensaal eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von amerikanischen Bürgern und Mitgliedern der Kaufmannschaft statt, um aus Anlaß des Todes des Präsidenten Garfield ihrer Sympathie für denselben Ausdruck zu geben. Nach einer warmen, in englischer Sprache gehaltenen Rede des Consuls Bailey, worin derselbe einen kurzen Abriß des Lebens Garfield's gab und die hohen Verdienste desselben hervorhob, versicherte der Vicepräsident der Handelskammer, Refardt, im Namen der Hamburger Kaufmannschaft, die Trauerbotschaft habe

nicht allein die Einwohnerschaft dieser Stadt, deren Bürger in vielen Beziehungen auf's Engste mit der Union verbunden seien, sondern das ganze deutsche Volk auf's Tiefste bewegt; er sei aber überzeugt, daß die amerikanische Republik, welche schon manchen Sturm bestanden, auch diesen schweren Fall mannhaft überwinden werde. Hierauf hielt Spitzer aus Brooklyn zunächst in englischer Sprache an den Consul, dann in deutscher Sprache an die anwesenden amerikanischen Mitbürger deutscher Zunge eine den Verstorbenen feiernde mit großem Beifall aufgenommene Rede. Eine von Macdonald an die Wittwe Garfield's vorgeschlagene Adresse war sofort mit Hunderten von Unterschriften bedeckt und wird noch einige Tage zu weiteren Unterzeichnungen aufgelegt bleiben.

Straßburg, 21. Septbr. An Stelle der verbotenen „Presse" soll vom 6. Oktober ab ein neues Blatt unter dem Namen „Echo von Elsaß-Lothringen" als Organ der Protestpartei in deutscher und französischer Sprache erscheinen. Herausgeber desselben wird der Reichstagsabgeordnete von Straßburg, Herr Kablé sein, der heute Morgen der Behörde die betr. Anzeige gemacht hat, welche das für Elsaß-Lothringen geltende französische Preßgesetz vom 11. Mai 1868 vorschreibt. Danach ist nur die Angabe des Herausgebers, der Buchdruckerei 2c., sowie die Stellung von 20 000 Mk. Caution erforderlich. Da die vom früheren Oberpräsidenten v. Möller angewandte Praxis, kraft der Dictaturparagraphen das Erscheinen mißliebiger Blätter von vornherein zu verbieten, seiner Zeit von der Regierung ausdrücklich aufgegeben ist, so darf man auf ihr Verhalten in diesem Falle mit Recht gespannt sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. September. Prinz Wilhelm von Preußen, Hauptmann in dem Infanterie-Regimente „Deutscher Kaiser", ist zum Major in diesem Regimente ernannt worden. — Die „Wiener Abendpost" ist ermächtigt, die heutigen Meldungen der „N. Fr. Presse" über eine eisenbahnpolitische Action im Finanzministerium als eine einfache Combination, die Mittheilungen über angeblich mit Finanziers und bestimmten Bankgruppen stattgehabte Berathungen aber als vollkommen erfunden zu bezeichnen. (W. T.)

Holland.

Haag, 23 September. Die Beisetzung der Leiche des verstorbenen Prinzen Friedrich ist in sehr imposanter Weise vollzogen worden. Nach einem religiösen Acte im Schlosse de Pauw und dem rührenden Abschiede der prinzlichen Verwandten wurden die sterblichen Ueberreste zunächst nach dem Palais im Haag und sodann in großem Zuge nach der Königsgruft in der Kirche zu Delft geleitet. An demselben nahmen der König, der Prinz von Oranien, der Fürst von Wied, der Kronprinz von Dänemark, Prinz Albrecht von Preußen, der Erbgroßherzog von Sachsen und die außerordentlichen Repräsentanten der fremden Höfe Theil. So waren vertreten Rußland (durch den Fürsten Orloff), Mecklenburg, Oesterreich, England, Schweden-Norwegen, Frankreich, Rumänien und die Türkei. Der Leichenwagen war bedeckt mit den Ordens-Insignien des Verstorbenen und mit Blumenkronen. In der Kirche zu Delft waren zahlreiche Behörden, Mitglieder des diplomatischen Corps, Deputationen, darunter diejenigen der preußischen und russischen Regimenter, deren Chef der Verstorbene gewesen, zugegen. (W. T.)

England.

London, 22. September. Der Gemeinderath der hiesigen City hat nach lebhafter Debatte mit 104 gegen 14 Stimmen eine Adresse beschlossen, in welcher dem Premier Gladstone für seine dem Gemeinwesen geleisteten Dienste, sowie wegen seines Charakters und seiner geistigen Talente die Bewunderung der Versammlung ausgesprochen und Gladstone zugleich ersucht wird, zu einer Marmorbüste sitzen zu wollen, welche in Guildhall aufgestellt werden soll. Die Adresse soll Gladstone in einer goldenen Kapsel überreicht werden.

* Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Bombay von heute: Nach den neuesten Nachrichten aus Afghanistan hat der Emir seine Stellung auf dem Wege nach Kabul aufgegeben und ein neues Lager bei Karezinko bezogen, von wo aus er den Weg nach Herat und alle Wege beherrscht, die nach Kandahar führen.

Frankreich.

Paris, 22. Septbr. Der Kriegsminister Farre empfing heute die zur Beiwohnung bei den französischen Truppenmanövern hier eingetroffenen deutschen und belgischen Offiziere. — Aus Tunis wird gemeldet: General Saussier ist in Tunis angekommen. Die gesicherte Stellung der französischen Truppen in Zaghuan wird gestatten, mit den Operationen gegen Krairuan activ vorzugehen, aber der Weg dahin ermangelt gänzlich des Wassers und ist es deshalb nöthig, das Eintreten von Regen abzuwarten.

* Nach offiziösen Berichten besteht die französische Armee in Nordafrika gegenwärtig aus 100 773 Mann, die aber nur 61 000 Combattanten stellen (50 000 Mann Infanterie, 7000 Reiter, 3000 Artilleristen und 1000 Mann Genie), da die Nebendienste in Algerien eine große Anzahl von Leuten in Anspruch nehmen. Sodann besteht diese Armee nur auf dem Papier, da die offiziösen Berichte von dem Effectivbestande nicht die Opfer abgerechnet haben, welche während der letzten Zeit gestorben sind oder die Hospitäler füllen. Von diesen 100 000 Mann befinden diesen offiziösen Berichten zufolge sich ungefähr 67 000 in Algerien und 33 000 in Tunesien. Die Kavallerie des 15. Corps in der Provinz Oran hatte Fourage nöthig. Der Intendant kaufte diese in der Provinz Oran auf und sandte sie dann nach der Stadt Oran, wo sie auf drei Segelschiffen nach Marseille eingeschifft wurde, damit der Ober-Intendant des Corps (das 15. Corps hat in Marseille seinen Sitz) prüfe, ob alles richtig sei! Dort untersuchte man aber nur einige Ballen und sandte dann die drei Segelschiffe wieder nach Oran, wo alsdann die Fourage an die Reiterei vertheilt wurde. Das ist kein Märchen, sondern steht in vollem Einklang mit der gewöhnlichen Handlungsweise der französischen Intendanz, die noch immer die nämliche oder noch schlechter ist, als sie unter dem Kaiserreich war.

Italien.

Rom, 21. Sept. Der gestrige Tag verlief ruhig. Die Amnestie machte namentlich auf die Landbevölkerung guten Eindruck, wo viele Mahlsteuer-Uebertretungen vorgekommen sind. — Der Popolo Romano veröffentlicht einen inspirirten Artikel über die Politik der Regierung, welcher besagt, daß Alles sich zum Guten gewendet habe. Die Aufstände in Nordafrika haben die tunesische Affäre in Vergessenheit gebracht. Die Danziger Entrevue ist eine Bürgschaft des dauernden Friedens. Die Regierung habe sich durch die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen mit den Nordmächten und durch die Wiederherstellung der Harmonie mit der Schwesternation, mit welcher Italien nie in langem Hader leben kann, den Dank der Nation verdient. Die Reise des Königs soll vor einem Monat bereits beschlossen, jedoch parlamentarischer Schwierigkeiten wegen wieder fallen gelassen worden sein. Cairoli hat an seine Parteifreunde geschrieben, falls das Project verwirklicht werden sollte, so würde er sich mit den Dissidenten und der äußersten Linken vereinigen, um Depretis zu stürzen.

Spanien.

Madrid, 22. Septbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sprach sich Martos gegen die Eidesleistung aus, die ein Eingriff sei in die Gewissensfreiheit. Auch Castelar proclamirte gegen die Eidesleistung, er glaube, daß die Religion, der schon seine Vorfahren angehangen hätten, die einzig wahre sei, aber er wolle das Recht für Andere haben, anderer Ansichten zu sein. Man müsse Scenen vermeiden, wie sie sich im englischen Parlament bei der Ausweisung Bradlaugh's zugetragen hätten und durch welche die Gewissensfreiheit verletzt werde. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 14. Septbr. Die Agitation für die Deputirtenwahl wurde, wie man der „Allg. Ztg." schreibt, von Seiten der Verwaltung mit allen ihr zu Gebote stehenden erlaubten und unerlaubten Mitteln betrieben. Wohl die Hälfte der Beamten hatte sich in den letzten 14 Tagen in Wahlagenten verwandelt. Auch die Oppositionsparteien hatten bis zur letzten Stunde durch Abhaltung von Versammlungen ihr Möglichstes geleistet, Propaganda für ihre Candidaten zu machen. Die Wahl selbst vollzog sich durchaus ruhig. Nach dem endgiltigen Resultat wurden gewählt 146 Regierungstreue (sogenannte Regeneradoren-Partei), 5 der progressistischen Partei Angehörige, 8 Constitutionelle und 1 Republikaner; der letztere in Lissabon. Hiernach hat also Sampaio nur mit einer 14 Mann starken Opposition zu kämpfen. Die Deputirtenkammer wird auf den 1. Januar nächsten Jahres einberufen. — Der Kaiser von Brasilien, der im nächsten Herbst mehrere Hauptstädte Europas besuchen will, trifft zuerst und wahrscheinlich schon im nächsten Monat hier ein, von wo aus er dann seine Reise über Madrid fortsetzen wird.

Rußland.

Petersburg, 23. Septbr. Das Finanzministerium bereitet gegenwärtig die Herausgabe einer vergleichenden Uebersicht des russisch-ausländischen Handels mit russischen Waaren und zwar mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und England, mit Angabe des Zolles und des Gewichtes vor. — Die russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft petitionirt um Erlaubniß zu einer beständigen Befahrung des Dniester.

Serbien.

Belgrad, 22. Sept. Der Fürst beabsichtigt nach dem bevorstehenden Empfange des Chevalier de Tosi, des neuen Vertreters Italiens, eine Reise in die inneren Theile des Landes anzutreten. Eine Aenderung des gegenwärtigen Cabinets wird für nicht wahrscheinlich gehalten. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 21. Septbr. Die Commission, welche mit dem Studium des Drinow'schen Entwurfes über die Organisation des Staatsrathes beauftragt war, hat ihre Arbeiten vollendet und dem Fürsten Bericht erstattet. Die Commission beantragt nur zehn Mitglieder für den Staatsrath; dieselben müssen bulgarische Unterthanen sein; Russen werden ausgeschlossen.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Septbr. In der heutigen Sitzung der Bondholder-Delegation wurde die Prüfung der Machtbefugnisse für die neue Administration der indirecten Steuern definitiv beendet.

Danzig, 24. September.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, 25. September.] Ruhiges, kühles, trockenes, meist heiteres Wetter. Nachts Reif.

* Vom 1. Oktober ab beträgt das Porto für Postpackete ohne Werthangabe bis 3 Kilogr.: 1) nach Italien, Montenegro, Rumänien und Serbien 1 M. 40 Pf., 2) nach Norwegen über Kopenhagen 1 M. 60 Pf., 3) nach Bulgarien und Schweden 1 M. 80 Pf., 4) nach Aegypten, und zwar nach Alexandrien 2 M., nach anderen ägyptischen Orten 2 M. 20 Pf. Das Porto ist in allen Fällen vom Absender im Voraus zu entrichten. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilten die Postanstalten auf Befragen Auskunft. In den Tarifen für Packetsendungen nach den Nachbarländern Deutschlands treten Aenderungen nicht ein.

* Der „Reichsanz." enthält folgende Notiz: Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß es auch nach den neuen Vorschriften über die Verwendung der Wechselstempelmarken gestattet sei, den Cassationsvermerk mittelst Stempelaufdrucks zu bewirken. Dem gegenüber ist auf Ziffer 2 der Vorschriften hinzuweisen, wonach der Cassationsvermerk in der Wechselstempelmarke mittelst deutlicher Schriftzeichen niedergeschrieben werden muß, die Benutzung von Stempeln sonach ausgeschlossen ist.

* Wie schon erwähnt, findet die allgemeine Rekruten-Einstellung vom 7.—10. November statt, doch können, ergangener Weisung gemäß, diejenigen ausgehobenen Rekruten, welchen es bis zu ihrer Einstellung an Mitteln zum Lebensunterhalte gebricht und von denen dies durch amtliche Zeugnisse bescheinigt wird, ausnahmsweise bereits am 1. Oktober vorzeitig eingestellt werden.

* Frhr. Schilling v. Cannstadt, Prem.-Lieut. und Vorstand des Festungsgefängnisses in Danzig, ist zum Festungsgefängniß in Spandau, Bielitz, Prem.-Lieutenant vom Festungsgefängniß in Graudenz, zum Festungsgefängniß in Köln, Bödicker, Hauptmann und Vorstand des Festungsgefängnisses in Wittenberg, als Vorstand zum Festungsgefängniß in Danzig versetzt.

* Die kgl. Eisenbahn-Direction Bromberg hat für den Fall, daß ein mit einem directen (durchgehenden) Billet versehener Reisender lediglich infolge Zugverspätung den fahrplanmäßigen Anschluß nicht erreicht, soeben eine neue Bestimmung dahin getroffen, daß, falls über eine Staats- oder unter Staatsverwaltung stehende Bahn, sowie über die ostpreußische Südbahn oder Marienburg-Mlawkaer Bahn eine andere nach dem Reiseziele führende Route besteht, auf welcher der Reisende sein Ziel früher erreichen kann, als wenn er den nächsten fahrplanmäßigen Zug auf derjenigen Route benutzt, für welche sein Billet lautet, es im Lokal- und directen Verkehr gestattet sein soll, auf Grund des für den ersten Weg gelösten Fahrbillets den schneller zum Ziele führenden zweiten Weg zu benutzen. Eine Zuzahlung ist, auch wenn die zweite Route weiter ist, nur dann erforderlich, wenn man aus einem gemischten oder Personenzuge in einen Courier- resp. Schnellzug oder in eine höhere Wagenklasse übergeht. Gleichzeitig hat der Reisende zu bestimmen, ob er sein aufgegebenes Gepäck auf der ersten oder zweiten Route fahren lassen will. Erforderlich ist indeß, daß der Reisende sich auf seinem Billet den infolge Zugverspätung versäumten Anschluß von dem betreffenden Stationsvorsteher bescheinigen läßt, welch letzterer dann auch die Giltigkeit für die andere Route vermerkt.

* Durch königl. Verordnung sind die im Landkreise Danzig zwischen dem Mühlbanzer Fließ, der Mottlau, dem Güttländer Hauptwall und den Feldmarkgrenzen von Dorf und Domaine Mühlbanz belegenen Wiesengrundstücke, unter Abtrennung derselben von dem Gutsbezirke der Domaine Mühlbanz, zu einem besonderen Gemeinde-Bezirke mit dem Namen „Wiesenau" erklärt worden.

* Herr Emil Sauret wird am 28. und 29. Nov. auf der Bühne des hiesigen Stadttheaters concertiren. Diese Concerte des hochberühmten Künstlers, welche uns einen seltenen Genuß verheißen, werden im Abonnement stattfinden. Man sieht hieraus, daß die Direction des Stadttheaters in anerkennenswerther Weise bemüht ist, den Abonnenten nach jeder Richtung hin Annehmlichkeiten zu bieten, ohne gerade immer an den Geldbeutel derselben zu appelliren.

* Der hiesige Wahlverein der Conservativen hielt gestern Abend in Neufahrwasser eine Bezirks-Versammlung ab, welche Hr. Procurist H. Böhm aus Danzig leitete. Hr. Lehrer Schulze aus Danzig verbreitete sich in einer Ansprache über die angeblichen schweren Schäden der „liberalen" Gesetzgebung, welche nur Elend gebracht habe. Auch der Culturkampf wurde von dem Redner den Liberalen auf's Conto gesetzt. Herr Divisionspfarrer Köhler suchte dann darzuthun, daß die Liberalen das Volk nur verblenden wollten. Nachdem Hr. Böhm dann noch vor den liberalen Blättern, namentlich der „Danziger Zeitung" gewarnt und den Anwesenden die eifrige Lectüre der „Westpr. Ztg." und des „Tagebl." empfohlen hatte, schloß er, ohne daß eine weitere Discussion zugelassen wurde, mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck die Versammlung, in welcher jeder Theilnehmer recht eindringlich ebenfalls zur Unterschrift für die conservative Candidatur aufgefordert wurde, freilich nicht in allen Fällen mit Erfolg.

* Die Sammlungen des hiesigen Stadtmuseums sind dieser Tage um ein Kunstwerk von hohem Range bereichert worden: das bei Herrn Professor Carl Scherres zu Berlin bestellte Oelgemälde „eine Ueberschwemmung", Landschaft im westpreußischen Charakter, ist nunmehr eingetroffen und in der Bildergalerie aufgestellt worden. Ebendaselbst befinden sich z. Z. auch die von den Kunstausstellungen des ostdeutschen Cyclus hierher zurückgelangten Oelgemälde, welche zu der gegen Weihnachten d. J. stattfindenden Verloosung unter die Mitglieder des hiesigen Kunstvereins erworben sind.

* Der heutige Berliner Nacht-Courierzug verspätete wieder um eine Viertelstunde.

* Der hier im Verlag von Rafal Epstein (in Firma Epstein u. Pinkus) erscheinende „Internationale Anzeiger für Industrie, Handel und Verkehr", welcher in fünf Sprachen, deutsch, französisch, englisch, russisch und polnisch in sauberer Ausstattung in der Druckerei der Danziger Volkszeitung gedruckt wird und wöchentlich zur Ausgabe und zum Versandt nach außerhalb gelangt, ist nach einer offiziellen Anzeige auf der internationalen Ausstellung in Brüssel, wie uns mitgetheilt wird, mit einer Medaille nebst Diplom prämiirt worden — eine sehr seltene Auszeichnung für ein Insertions-Journal.

* Das gegen den bisherigen Buchdruckereibesitzer Langowski hierselbst von der Strafkammer des Landgerichts gefällte Erkenntniß, welches denselben wegen wiederholter Vergehen gegen die Sittlichkeit zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt, hat, da der Verurtheilte auf das Rechtsmittel der Revision verzichtete, die Rechtskraft erlangt und L. hat inzwischen diese Strafe bereits angetreten.

[Polizeibericht vom 24. September.] Verhaftet: 1 Zimmergesell wegen Sachbeschädigung; 1 Schuhmacher, 1 Schlosser und 1 Maurergesell wegen groben Unfugs; 1 Arbeiter wegen Unterschlagung; 1 Schlosser wegen Diebstahls; 1 Person wegen Schlägerei; 17 Obdachlose, 5 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen eine Messing-Kaffee-Maschine. — Gestern Abend nach 6 Uhr fand Rittergasse 6 ein Schornsteinbrand statt; die Feuerwehr war zur Stelle.

Gestern Morgen wurde in den Anlagen am Heumarkt die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes mit vollem Gesichte und blondem Barte — Kleidung: schwarze Mütze, blaues Tuchjaquet, graue Weste, hellbraunes Wollhemde, gestreifte Beinkleider, kurzschäftige Stiefel — vorgefunden und nach dem Bleihofe geschafft. Der anscheinend an einem Schlaganfalle Verstorbene ist mehrfach als Vagabonde hier zeitweise bemerkt, über seine Identität aber bis jetzt nichts ermittelt worden. Etwaige Mittheilungen über die Person desselben werden nach dem Polizeiamte erbeten.

Dirschau, 23. Sept. Am 23. d. M. wurde, wie in früheren Jahren, bei Herrn Rittergutsbesitzer Heine auf Narkau eine Auction von Vollblutböcken des Rambouillet-Stammes abgehalten. Da die Züchterei in Narkau seit vielen Jahren sich eines guten Rufes erfreut, so hatten sich wiederum zahlreiche Käufer von nah und fern für diese edlen, mächtigen Thiere eingefunden. 46 Böcke [illegible] diesmal zum Meistgebot; sie erzielten in Summa [illegible]255 M. Der höchste Preis für einen Bock betrug [illegible] der niedrigste 165 M. Der Durchschnittspreis also [illegible] (D. Anz.)

[illegible] Fürstenwerder, 23. September. Gestern wurde [illegible] 50jährige Dienstjubiläum des Lehrer und [illegible] Franz Schröter in solenner Weise gefeiert. [illegible] fand ein Gottesdienst statt und der Jubilar wurde von seinen Collegen durch mehrstimmige Gesangspiecen, wie durch Ansprachen begrüßt. Außer dem Allgemeinen Ehrenzeichen und der Rettungsmedaille, deren Inhaber der Jubilar bisher war, wurde ihm zu diesem Tage noch der Hohenzollernsche Hausorden vom Kaiser verliehen.

Schöneck, 23. September. In der vergangenen Nacht sind im Dorfe Schwarzhoff 2 Wohnhäuser und [illegible] Scheune niedergebrannt, wobei eine Frau schwere Brandwunden erlitten hat.

Elbing, 23. Sept. Der hier wohnhafte Töpfer Kahnert wurde in der Nähe von Ludwigsort vom Courierzuge überfahren und vollständig zermalmt. Kahnert hat seit einer Reihe von Jahren auf der Strecke Elbing-Königsberg die Reparaturen an Oefen in den Bahnwärter-Etablissements ausgeführt. Er war daher auch bei den Beamten so bekannt geworden, daß [illegible] ihm zur Abkürzung des Weges das Gehen längst [illegible]ahngeleise gestattete. Unglücklicherweise war K. [illegible]b und so hat er bei seiner gestrigen Wanderung [illegible] Bahnplanum die Annäherung des hinter ihm [illegible]usenden Courierzuges nicht wahrnehmen können. [illegible]ern wurde hier in der Bürgerressource eine von [illegible]lingen beschickte interessante Ausstellung von Leh[illegible]ingsarbeiten eröffnet. (E. Z.)

r. Marienwerder, 23. Septbr. Am 28. ds. M. um 3 Uhr Nachmittags soll eine Versammlung liberaler Wähler im hiesigen neuen Schützenhause stattfinden, in welcher der vom Wählerausschuß zum Candidaten für den Reichstag vorgeschlagene Staatsminister a. D. wirkl. Geh.-Rath Hobrecht aus Lichterfelde sich den Wählern vorstellen wird.

Marienwerder, 23. September. Heute Abend 6 Uhr hielt der Bischof von Ermland, Dr. Krementz, unter dem Geläute der Glocken der katholischen Kirche seinen Einzug von Tiefenau aus in unsere Stadt. Voraus ritten 18 junge Leute aus Tiefenau und Umgegend. Der Bischof selbst fuhr mit von Marienwerder requirirter Extrapost. Vor der Kirche waren Ehrenpforten errichtet, während die Kirche selbst reich mit Blumen decorirt war. Sonnabend und Sonntag wird der Bischof die Firmung vornehmen und am Sonntag der Einweihung der neu erbauten Thürme der kath. Kirche beiwohnen.

Neuenburg, 23. Sept. Mit dem gestrigen Wechsel der Jahreszeit hat die bis dahin regnerische Witterung trockenem, freundlichen Herbstwetter, begleitet von kaltem Ostwinde, Platz gemacht. An vielen Stellen unserer Niederung kann man nun endlich daran gehen, den Rest des etwas spät gereiften Sommergetreides einzubringen, welches freilich in Folge der Nässe meist verdorben ist, und auch nur einen geringen Futterwerth hat. Der so reichen Ertrag versprechende zweite Grasschnitt ist hier vielfach verfault und nur zur Streu zu benutzen. Die Kartoffelernte ist, soweit zu übersehen, eine sowohl qualitativ, wie quantitativ sehr gute; desgleichen versprechen die Futterrüben einen recht lohnenden Ertrag. — Der Gesundheitszustand hier und in der Umgebung läßt viel zu wünschen übrig; es sind in der letzten Zeit mehrfach Typhusfälle zu verzeichnen, von denen einige tödtlichen Ausgang nahmen.

Konitz, 22. Septbr. In der heutigen Wahlversammlung der Centrumspartei für den Wahlkreis Konitz-Tuchel wurde Hr. Decan Behrendt von hier seitens der Katholiken deutscher Zunge als Candidat aufgestellt. Alle Versuche, eine Einigung mit den Polen herbeizuführen, sollen gescheitert sein.

Von einer am 19 September in Schlochau abgehaltenen Versammlung deutscher Katholiken wurde der Pfarrer Wollschläger aus Zippniewo als Candidat aufgestellt. Bemerkenswerth ist der Beschluß der Versammlung, bei einer etwaigen engeren Wahl nicht für den Candidaten der polnischen Partei, sondern für den Landrath v. Tepper-Laski zu stimmen.

Schwetz, 23. September. Gestern Nachmittag fand hier eine Versammlung liberaler Wähler unserer Stadt und des Kreises statt. Herr Rittergutsbesitzer Plehn-Lubochin, der Vorsitzende des deutschen liberalen Wahlvereins, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er den erschienenen Gesinnungsgenossen ans Herz legte, daß in gegenwärtiger Zeit nur die Einigkeit aller derjenigen, welche sich die Bekämpfung der hereingebrochenen Reaction und die Erhaltung der mit schweren Opfern erkauften nationalen Errungenschaften zur Aufgabe gestellt, zum Siege verhelfen könne. Er gedachte sodann der von den Conservativen gegen die Liberalen immer wieder geschleuderten Verdächtigungen und führte aus, daß gerade den Liberalen die Erstehung des deutschen Reiches zu verdanken sei, zu welcher die Conservativen sich s. Z. passiv verhielten. Es sei daher nicht nur boshaft, sondern auch vollständig widersinnig, die Liberalen der Gegnerschaft zu Kaiser und Reich zu verdächtigen. Die gegnerische Partei nenne sich zwar conservativ, sie sei aber im wahren Sinne des Worts nichts weniger als das, weil sie nicht zu erhalten, sondern das, was bisher in langer und schwerer Arbeit geschaffen sei, zu zerstören strebe. Mit einem dreimaligen Hoch auf unsern ehrwürdigen Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, schloß Herr Plehn seine Ansprache, um zu den geschäftlichen Mittheilungen überzugehen. Hr. Plehn gab seiner Befriedigung über die Vereinigung aller liberalen Parteien in allen Parteischattirungen lebhaften Ausdruck. In unserer Provinz hätte eine solche Vereinigung aller liberalen Parteien schon vor der Marienburger Versammlung stattgefunden. Hierauf wurde an Stelle der Herren Dr. Rosenthal und Stadtkämmerer Zander, die die auf sie in Terespol gefallene Wahl in den Vorstand des deutschen liberalen Wahlvereins abgelehnt haben, Director Dr. Wendt und Kaufmann Bernheim gewählt; an Stelle des Herrn Conrad-Plochoczin, der in Folge seiner Aufstellung als Candidat aus dem Vorstande ausgeschieden, wurde Hr. Wisselink-Taschau gewählt. — Auf der Tagesordnung stand demnächst eine Ansprache des liberalen Reichstagscandidaten, Hrn. Conrad-Plochoczin. Derselbe legte in einem kurzen Vortrage die Grundsätze dar, zu welchen er sich im politischen Leben bekenne. Redner erläuterte namentlich seine Stellung zu den gewerblichen Fragen, zu dem Unfallversicherungsgesetz, dem Tabaksmonopol und den Steuerfragen. Der Redner erklärt sich gegen jedes Monopol. Er sei der Ansicht, der Staat solle nicht Handel und Wandel und was damit zusammenhängt treiben, sondern das dem Volke überlassen, um eine freie, gedeihliche Entwickelung des Staates selbst zu erzielen. In Betreff der Zölle erinnerte Hr. Conrad an einen früheren Ausspruch des Reichskanzlers, es sei darnach zu streben, nicht viele Verbrauchsartikel zu besteuern, sondern nur die hauptsächlichsten, diese aber gut. Herr Conrad meint, daß die neueren Steuern in vielen Fällen jede gedeihliche industrielle Entwickelung hemmen. Der Zoll auf Getreide sei auch für den Landwirth, obwohl dieser den Scheffel mit 50 Pf. höher bezahlt bekommt, nicht ins Gewicht fallend, da der Landwirth nun die andern Verbrauchsartikel höher verzollen muß und auf diese Weise am Jahresschluß ein Deficit herauskommt. Hr. Plehn-Lubochin forderte die Anwesenden auf, für die Wahl des Hrn. Conrad energisch einzutreten.

Graudenz, 23. Septbr. Wie der „Ges." hört, hat der Armen-Unterstützungs-Verein die Eröffnung der Volks- und Suppenküche zum 1. Dezember in Aussicht genommen.

Thorn, 23. September. Wie die „Th. Ztg." mittheilt, ist Aussicht vorhanden, daß Hr. Schiffsrheder Liedtke, der Unternehmer der Dampfschiffsverbindung zwischen Thorn und Danzig, noch in diesem Jahre einen Dampfer zwischen Thorn und Danzig cursiren läßt. Vom nächsten Frühjahr ab sollen zwei Dampfer den Verkehr zwischen beiden Plätzen vermitteln. — Für die Mitglieder der am 7. Oktober hier stattfindenden zwanzigsten Versammlung des ost- und westpreußischen botanischen Vereins ist nach der „Th. O. Ztg." am 6. Nachmittags eine Excursion zu Wagen nach Barbarken in Aussicht genommen. Abends folgt gesellige Zusammenkunft im Schlesinger'schen Lokale. Nach Schluß der Sitzung am 7. ist gemeinsames Mittagsmahl im Schützenhause. In der Haupt-Versammlung wird Professor Caspary über seine Excursionen im Kreise Carthaus und die Untersuchung der Seen des Kreises Flatow, Apotheker Rosenbom über seine Erforschung der Kreise Graudenz, Culm und Thorn und Studiosus Abromeit über seine Untersuchung des Kreises Neidenburg berichten.

Heilsberg, 22. Septbr. Am 19. d. M. hatte der Stellmacher Feuder aus Reimerswalde auf der Jagd das Unglück, daß sein Gewehr beim Uebersteigen eines Zaunes sich entlud und ihm der Schuß in den Kopf ging. In einem bewußtlosen Zustande wurde F. nach Hause gebracht, wo er bald den Geist aufgab. (Erml. Z.)

Schneidemühl, 23. September. Die neue Bahnlinie Schneidemühl-Dt. Crone ist so gut wie vollendet. Es darf nur noch kaum 1 Kilometer gestreckt werden. In den nächsten Tagen wird diese Arbeit vollendet sein und spätestens bis zum 1. Oktober cr. die erste Locomotive ihren festlichen Einzug in Dt. Crone halten können. Am 25. September cr. wird schon ein Revisionszug die Strecke befahren. — Am 10. Oktober werden die neuen Bahnbeamten ihre Dienstwohnungen beziehen. Die polizeiliche Abnahme der neuen Strecke ist für den 15. Oktober cr. in Aussicht genommen. Somit wird unsere Stadt zum 1. November cr. der Knotenpunkt von sechs Eisenbahnlinien sein.

* Der kgl. Kreis-Bau-Inspector Jaeckel zu Halberstadt ist in gleicher Amtseigenschaft nach Stolp i. Pomm. versetzt worden.

Zuschriften an die Redaction.

Die conservativen Blätter schlagen die Lärmtrommel und ereifern sich über „ungesetzliche(!) Wahlbeeinflussung", weil die Liberalen ihre Anhänger sammeln. Das ist sehr unvorsichtig von den Conservativen, von denen man in diesem Punkte sagen kann, daß sie im Glashause sitzen. Der Erlaß des Herrn Reichskanzlers an die Regierung in Meiningen scheint in Danzig noch wenig bekannt zu sein, sonst würden manche Beamte ihren Wahlagitationseifer wenigstens so weit mäßigen, daß sie bei der Verbreitung conservativer Flugblätter und bei ihren Werbungen für die conservative Candidatur wenigstens die Uniform ablegen und somit den Erfolg ihrer Agitation nicht im Voraus gefährden. Zu den mancherlei Mittheilungen, welche in dieser Beziehung den hiesigen Wahlcomités bereits gemacht sein sollen, erhalten wir heute in einer Zuschrift eines hiesigen Kaufmanns folgenden ferneren Beitrag:

Ein in Uniform befindlicher Beamter, dessen Name mir bekannt ist, besorgt das Austragen von Mitgliedskarten für den hiesigen conservativen Verein, sich dabei bemühend, den gewonnenen, häufig wohl sehr unsicheren neuen Mitgliedern durch angebliche „eigene Aeußerungen des Herrn Polizei-Präsidenten" den Glauben an die zu erwartenden Vortheile, welche conservative Wahlen herbeiführen sollen, beizubringen. Gelegentlich der Ueberbringung einer Mitgliedskarte an eine mir nahe stehende Persönlichkeit am letzten Mittwoch und nachdem ich jenen wohlwollenden Vortrag mit angehört hatte, versuchte der betreffende Beamte mich zur Mitgliedschaft für den conservativen Verein zu bestimmen. Ob er anderweit dafür dankbarern Boden findet und ob sein Verfahren seinen Vorgesetzten bekannt ist, muß ich dahin gestellt sein lassen. G. S.

Vermischtes.

Berlin, 23. Sept. Nachdem vorgestern die italienische Oper im Central-Skating-Rink vom Berliner Publikum Abschied genommen, soll daselbst zwar wieder geskatet werden, aber nur für kurze Zeit, da, wie es heißt, demnächst eine französische Operette auf der improvisirten Bühne ihr Heil versuchen will.

Hamburg, 23. September. In dem Prozesse gegen Eduard Haarburger, Max Haarburger und Bertha Cohen wegen wiederholter qualificirter Urkundenfälschung und Betrugs resp. wegen Beihilfe, Hehlerei und Begünstigung ist gegen Eduard Haarburger auf 5jährige Zuchthausstrafe mit fünfjährigem Verluste der Ehrenrechte, sowie auf 4500 M. Geldstrafe erkannt worden. Max Haarburger und Bertha Kohen wurden kostenlos freigesprochen.

Straßburg, 19. Sept. Das „E. J." meldet: Als der Bischof Dr. Räß gestern Vormittag auf dem Wege zum Münster von seinem Palast aus die Judengasse passirte, wurde er an der Ecke der Zimmerleutgasse plötzlich von einem Geistlichen in Civilkleidern (Abbé X) angefallen und mit einem Stocke bedroht. Nur mit Hilfe seiner beiden Diener und einiger Personen aus dem Publikum konnte sich der greise Prälat den thätlichen Beleidigungen entziehen.

Venedig, 22. Sept. Der geographische Congreß ist heute geschlossen worden.

Alexandria, 20. Septbr. Aus Aden wird berichtet, daß in letzter Woche von insgesammt 78 Cholerafällen 50 mit dem Tode endeten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. September.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	78,60	78,60
Sept.-Okt.	235,00	234,50	II. Orient-Anl	61,20	61,40
April-Mai	229,50	229,50	1877er Russen	93,90	93,20
Roggen			1880er „	75,00	75,00
Sept.-Okt.	187,70	187,50	Berg.-Märk. St.-Act.	120,10	120,20
April-Mai	171,50	171,00	Mlawka Bahn	101,80	101,70
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	271,50	270,50
Sept.-Okt.	25,60	25,70	Franzosen	617,50	617,50
Rüböl			Galizier St.-A	139,20	139,50
Sept.-Oct.	53,80	54,30	Rum. 6% St.-A	102,70	102,70
April-Mai	55,80	56,10	Cred.-Actien	623,00	622,00
Spiritus loco	59,50	59,40	Disc.-Comm.	223,00	222,75
September	59,70	59,50	Deutsche Bk.	170,70	171,30
4% Consols	101,00	101,00	Laurahütte-Actien	123,00	120,90
3½% westpr. Pfandbr.	91,20	91,25	Oestr. Noten	173,30	173,15
4% westpr. Pfandbr.	100,75	100,30	Russ. Noten	218,20	218,10
			Kurz Warsch.	217,50	217,50
4½% westpr. Pfandbr.	102,60	102,60	Kurz London	20,41	20,43⁵
			Lang London	20,23⁵	20,24⁵

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 23. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco und auf Termine fest. Weizen pr. 1000 Kilo pr. Septbr.-Oktober 241 Br., 240 Gd., pr. Oktober-November 233 Br., 231 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Septbr.-Oktober 181 Br., 179 Gd., pr. Oktober-November 180 Br. 179 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. Rüböl still, loco 58,00, pr. Oktober 58,00. — Spiritus ruhig, pr. September 53 Br., pr. Oktober-November 48¾ Br., pr. Nov.-Dez. 47¾ Br., pr. April-Mai 46 Br. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 9,00 Br., 8,80 Gd., pr. September 8,75 Gd., pr. Oktober-Dezbr. 8,60 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 23 Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 8,35, pr. Oktober 8,35, pr. Novbr.-Dezember 8,50, pr. Januar 8,40, pr. Febr. 8,30, pr. März 8,25. Alles bez. u. Br.

Wien, 23. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 76,97½, Silberrente 78,00, Oesterreich. Goldrente 95,00. Ungar. Goldrente 118,50. 1854er Loose 122,70. 1860er Loose 131,70, 1864er Loose 172,70, Creditloose 178,70, Ungarische Prämienloose 123,00, Credit-Actien 361,70. Franzosen 357,75, Lombarden 155,50, Galizier 323,00, Kaschau-Oderb. 150,50, Pardubitzer 169,20, Nordwestb. 234,50, Elisabethb. 216,70, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2360,00, Franz-Josef —, Unionbank 151,60, Anglo-Austr. 159,30, Wiener Bankverein 142,50, Ungar. Creditact. 360,00, Deutsche Plätze 57,80, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,60, Amsterdam do. 97,15, Napoleons 9,37, Dukaten 5,60, Silbercoup. 100, Marknoten 57,85, Russ. Banknoten 1,26, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 264,70, ungarische Papierrente 90,00, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,00, Buschtiehrader B. 184,50.

Antwerpen, 23 Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 21¼ bez. und Br., pr. Oktober 21 bez., 21¼ Br., pr. Oktober-Dezbr. 21¼ Br., pr. Jan. 21½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 23. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. September 32,90, pr. Oktbr. 32,60, pr. November-Febr. 32,50, pr. Januar-April 32,50. — Roggen fest, pr. September 22,25, pr. Januar-April 22,50 — Mehl 9 Marques fest, pr. Septbr. 67,50, pr. Okt. 67,75, pr. Novbr.-Febr. 68,30, pr. Jan.-April 68,50. - Rüböl weichend, pr. September 79,00, pr. Okt. 79,50. pr. Nov.-Dezbr. 80,75. pr. Jan.-April 81,00. Spiritus steigend, pr. Sept. 68,75, pr. Oktbr. 68,00, pr. November-Dezember 67,00, pr. Januar-April 66,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 23 Septbr. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,85 3 pCt. Rente 84,55, Anleihe de 1872 116,35, Italien. 5 pCt. Rente 90,30, Oesterr. Goldrente 83, Ungar. Goldrente 102⅝, 4 pCt. ungarische Goldrente 79, 5 pCt. Russen de 1877 93¾, III. Orientanleihe 62⅞, Franzosen 767,50, Lombard. Eisenb.-Actien 343,75, Lombard. Prioritäten 287, Türken de 1865 16,60, Türkenloose 55,75, Credit mobilier 762,00. Spanier exter. 25⅝, Banque ottomane 739, Credit foncier 1675, Aegypter 381, Banque de Paris 1295 Banque d'escompte 842, Banque hypothecaire —, Wechsel auf London 25,35, 5 pCt. Rumänische Anleihe —.

Liverpool, 23 Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerik. September-Oktober-Lieferung 6⅝, Mai-Juni-Lieferung 6 23/32 d.

London, 23. Septbr. Consols 99⅜. Preußische 4 pCt. Consols 99¾. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 88⅞. Lombarden 13⅝. 3% Lombarden alte 11⅜. 3% Lombarden neue 11½ 5% Russen de 1871 88¾. 5% Russen de 1872 90¾. 5% Russen de 1873 91¼. 5% Türken de 1865 16¼ 5% fundirte Amerikaner 104⅜ Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 25½. 6% unif. Aegypter 74⅞. Silber —. 4 pCt. ungar. Goldrente 78. Platzdiscont 3 pCt.

London, 23. Septbr. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 88 730, Gerste 18 350, Hafer 75 780 Qrts. Fremder Weizen zu letzten Montagspreisen gehandelt. Mehl ½—1, Mais ½ sh. theurer. Andere Getreidearten träge. Angekommene Weizenladungen sehr träge. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 23. Septbr. Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 1½ d.

Newyork, 22. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94. Wechsel auf London in Gold 4,80½. Wechsel auf Paris 5,23¾ 5 pCt. fundirte Anleihe 101. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117¼ Erie-Bahn 46½ Central-Pacific 114⅞. Newyork-Centralbahn 143. Chicago-Eisenbahn 138. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 97 C. Mehl 6 D. 50 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 48 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 48 C., do. pr. Okt. 1 D. 49 C., do. pr. Nov 1 D. 52 C. — Mais (old mixed) 73 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞. Kaffee (Rio-) 11½, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅞, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe u. Brothers 12⅜. Speck (short clear) 11⅛ c. Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24 Septbr.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	235—255 ℳ Br.	213—245 ℳ bez.
hochbunt	125—134℔	230—245 ℳ Br.	
hellbunt	120—133℔	220—240 ℳ Br.	
bunt	120—133℔	215—230 ℳ Br.	
roth	122—133℔	225—235 ℳ Br.	
ordinair	120—130℔	210—225 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 223 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 223 ℳ Br., 222 ℳ bez., pr. Oktober-November 221, 220 ℳ bez., 220 ℳ Gd., pr. April-Mai 219 ℳ Br.

Roggen loco gefragter, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ 171—178 ℳ, transf. 173—174 ℳ

feinkörnig pr. 120℔ 169—172 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 ℳ, transf. 173 ℳ

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. transf. 172 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. transf. 168 ℳ bez., pr. April-Mai unterpolnisch 165 ℳ Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

große 110/12℔ 140—151 ℳ

kleine 109/12℔ 148—150 ℳ

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer 140 ℳ verzollt,

pr. April-Mai transf. 130 ℳ Br.

Rübsen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

Sommer- 240 ℳ

russische 235 ℳ

Regulirungspreis unterpoln. 250, transf. 248 ℳ

Raps pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis transit 262 ℳ

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 9,25 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,45 Gd., 3½ pCt. Preuß. Staats-schuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,00 Gd. 4 pCt. do. do. 100,25 Br. 4½ pCt. Westpr. Pfandbriefe Neu-Landschaft 102,55 Br. 5 pCt. Pomm. Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. September 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön aber kalt. — Wind: SO.

Weizen loco wollte man am heutigen Markte zu gestrigen Preisen nicht kaufen, denn die Stimmung war eine recht flaue. Unsere Exporteure machten nur billigere Gebote, und je näher es dem Schlusse des Marktes ging, je billiger waren Inhaber genöthigt, abzugeben. Die Verkäufe der gehandelten 800 Tonnen sind demnach durchweg unregelmäßig gewesen, abfallende Qualität konnte überhaupt kaum Käufer finden und nur feinste Qualität, wovon geringes Angebot gewesen, wurde zu ungefähr gestrigen Preisen genommen. Es ist bezahlt für Sommer- 123℔ 208 ℳ, fein Sommer- 134℔ 230 ℳ, roth 116℔ 205 ℳ, 124/5℔ 215 ℳ, bunt und hellfarbig 118—123℔ 203—218 ℳ, hellbunt 122 bis 129℔ 220—230 ℳ, hochbunt und glasig 130 bis 134℔ 230—236 ℳ, extra fein hochbunt 133/4℔ 245 ℳ, alt hellbunt 127/8℔ 238 ℳ, für russischen roth besetzt 123 bis 125℔ 215 bis 220 ℳ, roth 120—126℔ 213—220 ℳ, besseren 127—132℔ 222—228 ℳ, rothbunt 127/8℔ 222 ℳ, glasig 129, 130℔ 224, 230 ℳ, hellbunt 127—130℔ 224—230 ℳ, fein bunt 132℔ 232 ℳ, hochbunt 133℔ 230 ℳ, weiß 128—132℔ 236—239 ℳ pr. Tonne. Termine nachgebend, Transit September-Oktober 222 ℳ bez., Oktober-Novbr. 221, 220½, 220 ℳ bez. und Gd., April-Mai 219 ℳ Br. Regulirungspreis 223 ℳ

Roggen loco gefragter und ist inländischer 122 bis 127℔ zu 178—183 ℳ, extra feiner 129℔ zu 187 ℳ, polnischer zum Transit 117—124℔ zu 169—180 ℳ, russischer zum Transit 116/7℔ 167 ℳ, 125℔ zu 179 ℳ pr. Tonne gekauft. Termine theurer, September-Okt. Transit 172 ℳ bez., Oktbr.-November Transit 168 ℳ bez., April-Mai 165 ℳ zum Transit Br. Regulirungspreis 175 ℳ, Transit 173 ℳ — Gerste loco unverändert und große 110/112℔ 140—152 ℳ, extra schöne 110℔ 168 ℳ, kleine 107—112℔ 147—152 ℳ pr. Tonne bez. — Hafer loco russischer verzollt zu 138—140 ℳ pr. Tonne gekauft. — Winterraps flau und niedriger, inländischer zu 253 ℳ, polnischer zum Transit 255 ℳ pr. Tonne gekauft. — Rübsen loco flau und weichend, russischer Sommer zum Transit 220, 235 ℳ pr. Tonne bezahlt.

Danzig, den 23. September 1881.

, [Wochenbericht.] Ein jäher Umschlag der Witterung hat stattgefunden; während zu Anfang der Woche zu erwarten stand, daß Alles auf und in der Erde von Heu, Getreide und Knollengewächsen durch die anhaltende Nässe verfaulen müßte, giebt die gegenwärtige Kälte Veranlassung, daß Kartoffeln und andere Knollengewächse Schaden erleiden werden. — Die Zufuhren von Weizen waren zu unserem Markte noch stärker, wie in der Vorwoche und fanden unsere Exporteure ein reiches Feld der Thätigkeit. — Inhaber waren jedoch gezwungen, um verkaufen zu können, sich in die billigeren Gebote zu fügen und fand während der Woche ein successiver Preisabschlag von 12 bis 15 ℳ pro Tonne statt; erst der heutige Markt zeigte sich bei anhaltend williger Kauflust fester und ist in manchen Fällen ein besseres Preiszugeständniß gemacht worden. — Von den verkauften ca. 5000 Tonnen ist der größte Theil zur Verladung nach Norwegen, Schweden und Dänemark bestimmt, während Verkäufe nach England noch immer nicht glücken wollten. — Bezahlt wurde: Sommer- 129, 130℔ 226 ℳ, roth 117, 121/2, 128/30℔ 208, 215, 223/30 ℳ, bunt und hellfarbig 116/22℔ 207—15 ℳ, hellbunt 125/30℔ 220—29 ℳ, hochbunt und glasig 129/33℔ 232—245 ℳ, russischer 124℔ 200 ℳ, roth 128/32℔ 222—227 ℳ, do. alt 125/6℔ 222 ℳ, hellbunt 129/31℔ 224—228 ℳ, weiß 129/31℔ 236—239 ℳ. Regulirungspreis 225, 224, 223 ℳ Auf Lieferung Transit pr. September 224 ℳ, pr. September-Oktober 224, 222, 221, 220, 222 ℳ bez., pr. Oktober-November 220½, 218½ ℳ bez., 219 ℳ Gd., pr. April-Mai 216½, 217½ ℳ bez.

Roggen, zu Anfang der Woche vernachlässigt und etwas niedriger, fand heute bessere Beachtung und wurde bezahlt für: inländischen 120, 126/7℔ 172, 181½ ℳ, polnischer zum Transit 117—125/6℔ 167—180½ ℳ, russischer zum Transit 117/19℔ 167—169 ℳ Regulirungspreis 174, 175, 174 ℳ Transit 172, 173, 172 ℳ Termine pr. September Transit 169 ℳ Bf., pr. Oktbr.-November Transit 166 ℳ bez., pr. April-Mai inländischer 170 ℳ bez., unterpolnischer Transit 165 ℳ Bf.

Winterraps loco inländischer 252, 260 ℳ, polnischer zum Transit 250, 252, 258, 259 ℳ, russischer zum Transit Sommer 253 ℳ, extrafein zum Transit 262 ℳ; Winterrübsen russischer zum Transit 248, 245 ℳ, Sommer-russischer zum Transit 244, 240, 242 ℳ

Von Spiritus trafen während der Woche circa 13 000 Liter ein, die zu 57,50 ℳ, 58 ℳ pr. 100 Liter und 100 pCt. Käufer fanden.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Septbr. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 119/20℔ 200, 120℔ 207, 120/1℔ 214, 123/4℔ 211,75, 125℔ 221,25, 126/7℔ 223,50, 128/9℔ 223,50, 128℔ und 132℔ 230,50, russ. 126/7℔ 224,75 ℳ bez., bunter 123℔ blsp. 211,75 ℳ bez., rother 118/9℔ 211,75, 123℔ 216,50, 124℔ 221,25, 126℔ bes. 202,25, 127/8℔ 227 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 118/9℔ 175,50, 120℔ 176,25, 122℔ 178,75, 122/3℔ 180, 123/4℔ 181,25, 126/7℔ 187,50, 128℔ 190 ℳ bez., russ. ab Bahn 116/7℔ 172,50, 117℔ und 117/8℔ 171,25, 118℔ 172,50, 118/9℔ und 119/20℔ 175, 120℔ 175, 120/1℔ 176,25, 126℔ 183,75 ℳ bez., pr. September 180 ℳ Br., 177½ ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 179 ℳ Br., 176½ ℳ Gd., pr. Frühjahr 1882 171 ℳ Br., 168½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137, 145,75, 151,50, russ. 134,25, 141,50, weiß 154,25 ℳ bez., kleine 128,50, 131,50, 140, russ. 134,25 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 130, 132, 134, russ. 124, fein 135 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 166,50, 173,25, 177,50, 181 ℳ bez., graue 155,50 ℳ bez., grüne 168,75, 200 ℳ — Wicken pr. 1000 Kilo 142,25, 146,50, 148,75 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 248,50 ℳ bez., feine 211,50 ℳ bez., mittel 191,50, 194,25, 200, 202,75 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 222,25, 230,50, 232 ℳ, Dotter 208,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60 ℳ bez., pr. Septbr. 59¾ ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 57¼ ℳ bez., pr. Nov. 55½ ℳ Br., 55 ℳ Gd., pr. November-April 54½ ℳ Br., pr. Frühjahr 55 ℳ bez., pr. Mai-Juni 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Septbr. Weizen pr. September-Oktober 234,50, pr. April-Mai 228,00. — Roggen pr. Septbr.-Oktober 188,00, pr. Oktober-November 181,50, pr. April-Mai 170,50. — Rübsen 100 Kilogr. pr. Sept.-Oktober 253,00 — Rüböl 100 Kilogr. pr. Septbr.-Oktober 55,70, pr. April-Mai 56,50. — Spiritus loco 60,00. pr. September 60,60, pr. September-Oktober 57,40, pr. April-Mai 54,70. — Petroleum pr. Sept.-Okt. 8,90.

Berlin, 23. Septbr. Weizen loco 220—247 ℳ gef., pr. September 234—233—234½ ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 234—233—234½ ℳ bez., pr. Okt.-Nov. 230—229½—230 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 229—228½—229 ℳ bez., pr. April-Mai 229—228¾—229½ ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 188—194 ℳ gef., neuer inländ. 190—192½ ℳ, pr. Sept. 192—191¾—192 ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 188 186¼—187½ ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 183—182—182½ ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 177½—176¾—177½ ℳ bez., pr. April-Mai 171—170½—171 ℳ bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 147—170 ℳ gef., ost- und westpreuß. 149—156 ℳ, russischer 149—153 ℳ, pommerscher und mecklenb. 148—154 ℳ, schlesischer und böhmischer 148—156 ℳ bez., feiner schlesischer und böhmischer 158—160 ℳ ab Bahn b., pr. Sept. 150—152½ ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 150—152 ℳ bez., pr. Oktober-November 149 ℳ nom., pr. Nov.-Dezember 148 ℳ nom., pr. April-Mai 152½ ℳ nom. — Gerste loco 153—192 ℳ pr. 1000 Kilo. — Mais loco 147—151 ℳ geford., amerikanischer — ℳ ab Kahn bez., pr. Sept. 147½ ℳ, pr. Sept.-Okt. 147½ ℳ, pr. Oktober-Novbr. 148 ℳ, pr. November-Dez. 148½ ℳ, pr. April-Mai 141¾—141—141½ ℳ Gekündigt 1000 Centner. Kündigungspreis 147½ ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 173—188 ℳ, Kochwaare 189—210 ℳ — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 30,50 bis 29,00 ℳ, No. 0 u. 1 29,00 bis 28,00 ℳ — Roggenmehl No. 0 27 bis 26 ℳ, No. 0 u. 1 26—25 ℳ, pr. September 25,30 ℳ bez., pr. September-Oktober 25,10 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 24,55 ℳ bez., pr. Nov.-Dezr. 24,10 ℳ bez., pr. April-Mai 23,60—23,50 ℳ bez. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,75 ℳ — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 ℳ, Winterrübsen 250 bis 263 ℳ — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 54,4 ℳ, pr. September 54,7—54,3 ℳ bez., pr. September-Oktober 54,7—54,3 ℳ bez., pr. Oktober-November 54,7—54,3 ℳ bez., pr. Novbr.-Dez. 55,1—54,7—54,8 ℳ bez., pr. April-Mai 56,2—56—56,1 ℳ bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 63 ℳ — Petroleum loco 26,4 ℳ, pr. Sept. 25,8—25,7 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 25,8—25,7 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 25,8—25,7 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 26,4—26,2 ℳ bez., pr. Dezbr.-Jan. 26,6 ℳ Gek. 400 Ctr. Kündigungspreis 26 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 59,4 ℳ bez., pr. September 59,7—59,5 ℳ bez., pr. September-Oktober 57,9—57,6—57,7 ℳ bez., pr. Oktober-November 56,2—55,8—55,9 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 55—54,8—54,9 ℳ bez., pr. April-Mai 55,3—55,5—55,3—55,4 ℳ bez. Gek. 90 000 Liter. Kündigungspreis 59,6 ℳ

Viehmarkt.

Berlin, 23. September. [Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht. Auftrieb: 159 Rinder, 1181 Schweine, 635 Kälber und 249 Hammel. — Für Rinder verlief der Markt von vornherein so matt und ruhelos, daß die Verkäufer schon Vormittags vor 11 Uhr das Geschäft aufgaben und das Vieh in die Ställe zogen; es ist daher keine Preisnotiz möglich. — Die heute am Markt befindlichen Schweine bestanden fast durchweg aus Russen und Serben, die zu den letzt erzielten Preisen, varirend zwischen 48—55 ℳ per 100 Pfd. und 20 pCt. Tara ziemlich schnell geräumt wurden. — Es hatte sich am verflossenen Montag ein stark besetzter Zug mit Schweinen unterwegs verspätet und war erst am Dienstag früh hier eingetroffen; auch diese Thiere wurden in der Zwischenzeit zu Montagspreisen ziemlich glatt verkauft. — Kälber hatten schon seit längerer Zeit constant ihre Preise fest; es wurde gestern schon rege gehandelt und der größte Theil des Auftriebs vom Markte genommen, der Rest aber heute in nicht zu langer Zeit geräumt; die Preise stellten sich für Ia auf 55—60, IIa auf 45—50 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht. — Für Hammel lassen sich heute ebensowenig Preise feststellen wie für Rinder, da auch hier nur einzelne Stücken verschiedenster Qualität an den Mann zu bringen waren.

Rohzuckermarkt.

Danzig, 24. September. [Otto Wanfried.] Die matte Stimmung des Marktes dauerte fort und erfuhren offizielle Notirungen auswärtiger Märkte eine weitere Einbuße von 1,50 ℳ für Rohzucker, 1 ℳ für gemahlene Zucker. Es will allerdings scheinen, als ob man den Rückgang vorläufig als beendet anzusehen hat, da zu den letzten Preisen auch der Export sich wiederum rege am Geschäft betheiligt, und außerdem sich auch hier die zunehmende Besorgniß der Fabrikanten wegen eines qualitativ geringeren Ausfalles der Rübenernte, in Folge der bö[illegible]ünstigen kalten Witterung nur zu gerechtfertigt. [illegible] Ein Qualitätsrückgang der Rüben ist in den le[illegible] auch bereits übereinstimmend gemeldet worde[illegible] Folge davon ist eine vollständige Zurückhaltung [illegible] Producenten vom Verkaufe, und blieb Kornzucker ohn[illegible] des Angebot. — In Nachproducten wurden ca. 1000 Ctr. mit 27,75 ℳ, Basis 90 pCt., gehandelt. Wochenumsatz in Magdeburg 95 000 Ctr. Rohzucker, 12 000 Ctr. gemahlene Zucker. Letzte Rohzuckernotiz 31,00—31,30 ℳ, Basis 96 pCt. exclusive.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23 Septbr — Wind: O.

Gesegelt: St. Fergus, Mc. Lennan, Rouen, Stäbe. — Vicking, Stephen, Sonderburg; Gazelle (SD.), Vikers, Stockholm; Getreide.

Wieder gesegelt: Concordia, Holtz. — Catharina Scherz.

24. Septbr. Wind: SW.

Angekommen: Harriet Agnes (SD), Fletcher, Newcastle, Güter.

Im Ankommen: Dampfer „Colberg“.

Thorn, [illegible] Sept. — Wasserstand: 2 Fuß 9 Zoll. [illegible] Wind: O. — Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

[illegible] nach Block: Kalow, Aron, Staßfurter Steinsalz, [illegible] Inowrazlawer Steinsalz.

Von [illegible] nach Wloclawek: Cichanowski, Konopke, 1 neues Passagier-Dampfboot, 24 000 ℳ werth.

Stromab:

Krüger, Feilchenfeldt, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 86 530 Kilogr. Roggen.

Zion, Zinn, Ulanow, Schulitz, 1 Tr., 1500 St. weiche Mauerlatten.

Kaminski, Glaß, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 54 240 Kilogr. Roggen.

Liszinski, Glaß, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 53 626 Kilogr. Roggen.

Reinmann, Muskat, Lublin, Danzig, 1 Tr., 42 St. h. Plancons, 258 St. h. Balken, 113 St. h. Rundklötze, 293 St. w. Mauerlatten, 169 St. w. Sleeper, 3420 St. Faßdauben, 629 St eich. sächsische, 159 St. eich. dopp., 1099 St. eich. einf. und 246 St. kief. einf. Schwellen.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 23. September. Die Rettungsstation Cuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 22. September wurden von der deutschen Brigg „Alcides“, Capitän Wüpper, welche mit Steinkohlen von England nach Hamburg bestimmt war, aber auf Schashörn vor der Elbe strandete, neun Personen durch das Rettungsboot des zweiten Elbleuchtschiffes gerettet. Es herrschte Oststurm bei sehr hoher See. — Von der Rettungsstation Horumersiel wird gemeldet: Am 22. d. sind von der deutschen Tjalk „Elbise“, Capitän Meers, welche mit einer Steinladung von Ellenserdammersiel nach Rendsburg bestimmt und auf dem Jadestrande gestrandet war, zwei Personen durch das Rettungsboot „Vegesack“ von der Station Horumersiel gerettet. Das Boot war 6 Stunden unterwegs.

Helsingör, 21. September. Der „Valentin“ aus Papenburg, von Petersburg für Ordre mit Oelkuchen, ist hier gestrandet, wird jedoch wahrscheinlich wieder abgebracht.

London, 21. September. Laut Depesche aus Newyork, welche gestern hier einlief, ist der Dampfer „Daniel Steinmann“, welcher in Vineyard-Sund gestrandet war, in Newyork angekommen.

Berliner Fondsbörse vom 23. September.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit meist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet; in dieser Beziehung waren namentlich die höheren Notirungen von Einfluss, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Aber die Speculation zeigte sich Anfangs sehr reservirt und die höheren Course veranlassten vielfach Realisationen, im weiteren Verlaufe der Börse aber besserte sich die Stimmung wesentlich und bei steigender Tendenz gewann den Verkehr ziemlich allgemein an Regsamkeit, obgleich auch heute noch die Lage des Geldmarktes einen Druck ausübte. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich bei mässigen Umsätzen zumeist gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest und ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 4⅞ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien und Lombarden zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen waren fest, aber ruhiger. Von den fremden Fonds sind österreichisch-ungarische Renten als ziemlich fest und still, russische Anleihen und russische Noten als wenig verändert und ruhig zu bezeichnen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten ziemlich fest bei mässigen Umsätzen. Bank-Actien fester und theilweise lebhafter; Industrie-Papiere fest und ruhig; Montanwerthe recht fest und ziemlich belebt. Eisenbahn-Actien waren fest und mässig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	100,90
Consolidirte Anleihe	4½	105,75
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,50
do. do.	4	100,25
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,10
do. do.	4	100,50
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	100,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	91,25
do. do.	4	100,30
do. do.	4	99,90
do. II. Ser.	4½	102,60
do. do. II.	4	99,90
do. do. II. Ser.	4½	102,25
Pomm. Rentenbriefe	4	100,50
Posensche do.	4	100,20
Preussische do.	4	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	96,10
do. Papierrente	5	77,50
do. Goldrente	6	102,20
do. do.	4	78,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	78,25
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,10
do. do. von 1870	5	90,60
do. do. von 1871	5	90,40
do. do. von 1872	5	90,50
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,10
do. 5% do. 1877	5	93,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,25
do. III. Orient-Anl.	5	61,20
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob	4	83,00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,20
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	122,00
do. Gold-Anl.	6	125,25
Italienische Rente	5	89,70
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	102,75
Türk. Anleihe v. 1865		16,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,25
II. u. IV. Em.	5	104,75
III., V., VI. Em.	5	100,10
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,20
do. unk. v. 1871	5	115,25
do. do. v. 1876	5	106,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,00
do. do.	4	97,75
do. do.	5	107,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,60
do. do.	4½	103,50
Poln. landschaftl.	5	66,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,50
Russ. Central- do.	5	77,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	347,00
do. Loose v. 1860	5	125,25
do. Loose v. 1864	—	326,10
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,75
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	153,10
do. do. von 1866	5	149,20
Ungar. Loose	—	237,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	48,10	¾
Bergisch-Märkische	120,25	5⅓
Berlin-Anhalt	133,50	6
Berlin-Dresden	19,50	
Berlin-Görlitz	32,90	
do. St.-Pr.	97,00	3½
Berlin-Hamburg	288,9	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin	116,40	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	102,70	4¾
Köln-Minden	151,30	6
Halle-Sorau-Guben	23,25	
do. St.-Pr.	97,00	5
Märkisch-Posen	33,70	
do. St.-Pr.	115,50	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	88,75	3½
- C.	125,10	5
Mainz-Ludwigshafen	103,80	4
Marienbg-Mlawka St-A	62,60	¼
do. do. St.-Pr.	101,75	5
Nordhausen-Erfurt	30,00	
do. St.-Pr.	97,75	5
Oberschles. A. und C.	247,00	10⅘
do. Lit. B.	195,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	58,75	
do. St.-Pr.	92,90	2½
Rechte Oderuferbahn	166,50	7 11/12
do. St.-Pr.	163,00	7 11/12
Rheinische	161,70	6½
Rhein-Nahe	17,00	
Saal-Bahn	70,25	
Stargard-Posen	102,50	4½

Thüringer	211,50	
Tilsit-Insterburg	21,10	
do. St.-Pr.	78,60	3½
Weimar-Gera gar.	51,80	4½
do. St.-Pr.	38,00	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	139,50	7,74
Gotthardbahn	74,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,75	4½
Lüttich-Limburg	13,40	
Oester.-Franz. St.	616,50	6
† do. Nordwestbahn	404,50	4
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,10	4
Rumänier	62,10	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,60	7
Schweiz. Unionb.	45,75	
do. Westb.	33,00	
Südösterr. Lombard.	269,00	
Warschau-Wien	255,00	16

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderberg	5	82,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	83,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	380,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	88,00
do. do. Elbethal	5	87,20
Rum. Schuldvrsch.	6	100,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,50
†Ungar. Nordostbahn	5	79,00
†Ungar. Ostbahn	5	94,60
Brest-Grajewo	5	92,80
†Charkow-Azow rtl.	5	95,30
†Kursk-Charkow	5	95,25
†Kursk-Kiew	5	99,75
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Rybinsk Bologoye	5	88,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,40
†Warschau-Teresp.	5	96,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	199,00	9 9/10
Berliner Handelsges.	121,50	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	76,50	4⅓
Bremer Bank	107,75	6½
Bresl. Discontobank	101,30	6
Danziger Privatbank	110,00	6½
Darmst. Bank	170,50	6⅔
Deutsche Genoss.-B.	132,10	7½
Deutsche Bank	171,30	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,75	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,40	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5½
Discont-Command.	222,75	10
Gothaer Grunder.-Bk.	100,25	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	7
Hannöversche Bank	106,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	96,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,00	[illegible]
Meininger Creditbank	104,60	[illegible]
Norddeutsche Bank	190,50	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11⅞
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	57,75	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	110,90	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,60	9½
Schaffhaus. Bankver.	92,75	[illegible]
Schles. Bankverein	113,75	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	108
Bauverein Passage	30,50	1
Deutsche Bauges.	63,75	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	2,80	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	86,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	179,25	8
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	32,00	
Wilhelmshütte	82,10	
Oberschl. Eisenb.-B.	48,80	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,90	—
Königs- u. Laurahütte	120,90	—
Stollberg, Zink	28,70	—
do. St.-Pr.	86,25	5
Victoria-Hütte	13,25	—

Wechsel-Cours v. 23 Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,30
London	8 Tg.	4	20,435
do.	3 Mon.	4	20,245
Paris	8 Tg.	3½	80,55
Brüssel	8 Tg.	4½	80,40
do.	2 Mon.	4½	80,00
Wien	8 Tg.	4	172,90
do.	2 Mon.	4	171,85
Petersburg	3 Wch.	6	216,50
do.	3 Mon.	6	214,25
Warschau	8 Tg.	6	217,50

Sorten

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,55
Oesterreichische Bankn.	173,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,10

Meteorologische Depesche vom 22. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Grad.	
Mullaghmore	760	OSO	1	bedeckt	11	
Aberdeen	767	SO	5	bedeckt	11	
Christiansund	769	S	1	wolkenlos	7	
Kopenhagen	768	OSO	8	bedeckt	9	
Stockholm	772	NNW	2	bedeckt	7	
Haparanda	768	NW	2	halb bed.	1	
Petersburg	—	—	—		—	
Moskau	762	NW	1	bedeckt	−1	
Cork, Queenstown	761	SSO	5	bedeckt	14	1)
Brest	762	O	2	halb bed.	12	2)
Helder	762	O	3	bedeckt	8	
Sylt	767	O	6	halb bed.	8	
Hamburg	765	ONO	5	heiter	7	3)
Swinemünde	767	ONO	6	heiter	5	4)
Neufahrwasser	770	O	9	wolkenlos	5	5)
Memel	775	ONO	2	wolkenlos	3	6)
Paris	761	SW	1	wolkig	12	
Münster	762	NO	5	bedeckt	7	7)
Karlsruhe	761	SW	4	bedeckt	12	
Wiesbaden	761	WNW	1	wolkig	13	8)
München	761	W	4	bedeckt	10	
Leipzig	761	NO	4	bedeckt	4	9)
Berlin	762	NO	4	halb bed.	5	10)
Wien	757	W	2	Regen	11	
Breslau	760	ONO	3	Regen	4	
Ile d'Aix	763	SO	3	halb bed.	14	
Nizza	758	WSW	3	heiter	17	
Triest	858	ONO	1	Regen	12	

1) Seegang mässig. 2) Seegang mässig. 3) Abends etwas Regen. 4) Seegang mässig. 5) Nachts starker Sturm. 6) Nachts Reif. 7) Gestern und Nachts regnerisch. 8) Vormittags Regen. 9) Nachm. und Nachts Regen. 10) Gestern Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 24. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	774,9	SO	1	bedeckt	6	0
Neufahrwasser	776,8	OSO	2	heiter	4	-
Swinemünde	776,4	SO	2	wolkenl.	6	0
Kiel	775,2	SO	1	wolkenl.	5	—
Skagen	77?,2	[illegible]	2	wolkig	7	0
Kopenhagen	775,2	SO	2	heiter	8	—
Bornholm Hammer	775,8	Windst.	0	bedeckt	8	—
Stockholm	772,5	SSW	2	heiter	7	—
Riga	774,1	SW	1	Regen	6	—

Der Barometer ist im Nordwesten etwas gefallen, sonst überall gestiegen. Das barometrische Maximum befindet sich über dem südlichen Ostseegebiet. Winde fast überall schwach, auf dem Canal und an der deutschen Küste vorwiegend südöstlich. Wetter kühl, vielfach Reif, in Norddeutschland wolkenlos.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	769,5	8,0	ONO., frisch, hell u. klar.
24	8	775,3	4,8	Windst., hell u. klar.
	12	775,7	9,8	Windst., hell u. klar.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 25. Septbr., Vorm. 10 Uhr: Predigt, Herr Prediger Röckner.

Mattenbudener Synagoge.
Sonntag, den 25. d. Mts, Vormitt. 9¼ Uhr Festpredigt. (5250

Gestern wurde meine liebe Frau von einem todten Knaben entbunden.
Danzig, den 24. September 1881.
5363) **Schreiner,** Postsecretär.

Die Beerdigung des stud. phil. **Oscar Siefert** findet **Sonntag, den 25.,** Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Kaninchenberg 5, statt.

Auction Brandgasse 7.

Am **26. September 1881,** Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

eine große, fast neue Drehbank nebst Zubehör und 7 Centner Packpapier

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4969

Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.

Wir gewähren für die bei uns auf
Depositen-Conto
eingezahlten Gelder folgende Zinsen:
a. **bei 2 monatlicher Kündigung, die seitens der Bank jedoch nur ausnahmsweise verlangt wird, 2½ %.**
b. **bei fester 3 monatlicher Kündigung mindestens 3 %, höchstens 5 %,** d. h. 1% unter dem jedesmaligen Bankdiscont.
Danziger Privat-Actien-Bank.

Dombauloose a M. 3,50.
Pyrmonter Silber-Lotterie, Ziehung 29. September cr., Loose a M. 1.
Frankfurter Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 30. Septbr. cr. Loose a M. 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a M. 5.
Breslauer Pferde-Lotterie, Ziehung 8. December, Loose a M. 3.
Loose zur **Halle'schen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.
Der Verkauf der Pyrmonter und Frankfurter Loose wird in kurzer Zeit geschlossen. (5271

Fröbel'scher Kindergarten
Langfuhr 72.
Zu Anmeldungen neuer Zöglinge bin ich bis zum 28. Sept, sowie vom 12. October an täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr zu sprechen. Nach den Ferien beginnt der Kinder-Garten Donnerstag, den 13. October. (5351
A. Kliewer.

Philipp'sche Leihbibliothek
(M. v. Morstein) (5362
Nr. 6. Hundegasse Nr. 6.
stets mit den neuesten Werken versehen, empf. sich einem geehrten Publikum zum gef. Abonnement. Operntexte leihw. 10 ₰.

Mein Tanzunterricht
beginnt Montag den 3. October d. J., Abends 7½ Uhr, im Saale des Gewerbehauses. Um nähere Besprechung bitte ich Hundegasse 69, Eing. Ankerschmiedegasse **E. Jachmann.**

Böhmische gut gereinigte
Bettfedern und Daunen,
sowie
Einschüttungen
und
Bettwäsche
in guter Auswahl bei **billigen Preisen** empfiehlt
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.
5332)

Albo-Carbon-Beleuchtung
Melzer-Gasse No. 6.

Münchener Exportbier
täglich frisch vom Faß, bei
A. Thimm,
Portechaisengasse 7.

Abgesp. Elfenbeinbälle
werden gekauft bei **Carl Volkmann.**

Vorzügliche
Dill- und Senfgurken
empfiehlt (5350
Gustav Henning, Altst. Graben 108.

Ungar. Weintrauben
sehr schön, empfiehlt
Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Engel,
Heiligenbrunn No. 141,
verkauft wegen Verzugs
Möbeln, Betten etc.

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft zum 1. Octoaer einen
Commis,
möglichst solchen, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden schleunigst unter B. 2 postlagernd Lauenburg i. Pomm. erbeten. (5322

Nouveautés in wollenen Kleiderstoffen für den Herbst

empfiehlt in reicher Auswahl

Adolph Lotzin,
Confections-, Manufactur- u. Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse 76.

Liberale Wähler-Versammlung.

Montag, den 26. Septbr. cr.,
Abends 8 Uhr,
in Helfer's Lokal, Neufahrwasser.

Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl. Unser bisherier Reichstags-Abgeordneter Herr **Rickert** hat auf unsere Bitte zugesagt in dieer Versammlung Vortrag zu halten über die Lage unserer inneren politischen Verhältnisse. (5228
Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Alexander. F. Block. Böhnoke. De Jonge. Freder. Fretwurst. Figuth. Gehm. Grott. Gronwald. Gamrad. Gronmeyer. Helfer. Heckstädt. Hömcke. Peschel. Philipp. Petrowski. Rosenberg. Schorschke. Stüwe. Wieler.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel empfehle ich mich zur Entgegennahme von Abonnements auf sämmtliche
Zeitschriften
des In- und Auslandes.
Gartenlaube, Modenwelt, Daheim, Bazar, Ueber Land und Meer, Signale, Rundschau, Nord und Süd, Illustrirte Zeitg., Kladderadatsch, Fliegende Blätter, Zeitschrift f. bild. Kunst, Athenäum etc. **Probenummern gratis.** 459
L. Saunier's Buch- u. Kunsthandlung.
A. Scheinert in Danzig.

Die Abstempelung der ausländischen Werthpapiere
nach dem neuen Reichs-Stempel-Steuer-Gesetz
für Renten- und Schuldverschreib. 10 Pf. } p. Stück
„ Actien . . . . 50 „ }
besorgen wir **kostenfrei** unter Berechnung der Stempelgebühr.
Die Werthpapiere sind ohne Coupons und Talons bei uns zureichen. (4
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.
Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sie dem Herrn **Postagenten Otto Graeber** in **Schönbaum** eine Agentur für Schönbaum und Umgegend übertragen haben. (5215
Danzig, im September 1881.
Woycke & Bergmann,
General-Agenten.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich obige alt renommirte Gesellschaft für Versicherungen von Gebäuden, Mobiliar, Inventar, Vieh und Erntefrüchten gegen Feuerschaden, und bin zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragsformularen stets ber
Schönbaum, im September 1881.
Otto Graebe

Zur Herbst- und Winter-Sais.
trafen die ersten Sendungen in
Modellhüten, Capotten,
sowie **Nouveautés** in
Sammeten, Plüschen, Seiden-Stoffen, Bändern, Schnüren, Fantasiefedern,
echten couleurten und abschattirten **Federn,** große Auswahl in **Filz-, Seiden-, Plüsch-, Velpel-,** sowie die beliebten **Paime-Hüte** ein und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
Filzhüte erbitte baldigst zum **Modernisiren** und **Waschen.** Neue Formen in großer Auswahl vorhanden. **Federn zum Waschen und Färben** bitte baldigst einzuliefern.
Auguste Neumann,
5284) Gerbergasse No. 12.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Der Ausverkauf des Waarenlagers der Joh. Kolb'schen Concursmasse Klewitz, Heydemann Nachflgr., Langgasse 53, bietet noch eine reiche Auswahl in
Tapeten bis zu den feinsten Qualitäten und neuesten Dessins, sowie Rouleaux in allen Breiten.
Die Preise sind äußerst billig und fest. (5353
Der Concursverwalter
Rudolph Hasse.

Billard-Fabrik
E. Schulz, Danzig, Elisabethkircheng. 4.
Billards in Auswahl, **sämmtliche Utensilien** sowie **bestes Tuch** auf Lager, auch stehen noch einige gut erhaltene Billards zum Verkauf. (5049

Braunsberger Bergschlößchen
in Gebinden und etiquettirten Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Auction Jopengasse No. 23.
Dienstag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Versetzung ein fast neues herrschaftliches mahagoni Mobiliar als:
zweithürige Kleiderschränke, 1 zweithüriger ganz zerlegbar, 1 zweithür. Vertikow, 1 geschw. Spieltisch, 1 Nähtisch, Waschtisch mit Marmoraufsatz, 1 Ausziehtisch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Cylinderbureau, 12 Rohrlehnstühle, 1 Trümeaux (Crystall), 1 Pfeiler- und 1 Sophaspiegel, 1 Plüschgarnitur in Braun, ein Sophatisch, 1 Ripssopha, 1 Servirtisch, 1 Gallerieschrank, 1 Betttisch mit Marmorplatte, 1 birk. Gallerieschrank, 1 Tisch, 1 Handtuchhalter, 1 gestr. einthür. Wäschespind, 1 do. zweithür. Küchenspind, Bettgestelle, Gardinenstangen ꝛc. an den Meistbietenden gegen baare Erlegung des Kaufgeldes versteigern. Sämmtliches Mobiliar ist hier am Orte in einer der renommirtesten Werkstatt gearbeitet und ist dem Publikum zu empfehlen. Besichtigung am Auctionstage von Morgens 8 Uhr ab. Arbeitern ist der Einlaß verboten. (4898
W. Ehwaldt,
Taxator und Auctionator.
Bureau: Altst. Graben 104.

Dampfschifffahrt Danzig-Neufahrwasser.
Montag, den 26. September 1881, hört das Anlegen der Dampfböte an der Mövenschanze auf. (5342
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Der
Berliner
Börsen-Courier

empfiehlt sich beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement. Seine Bedeutung als Organ der Börse und des Handels ist zu bekannt, um besonders hervorgehoben zu werden Das Blatt ist den Privat-Capitalisten und den Banquiers als Mittel zu schneller und eingehender Information fast unentbehrlich. Sein Courszettel ist der vollständigste und übersichtlichste aller vorhandenen. Tägliche Specialtelegramme über alle Börsen- und Handelsvorgänge in Wien, Paris, London und in allen Deutschen Plätzen unterrichten die Leser über alles Wissenswerthe und Interessante von diesem Gebiete. Ausführliche Marktberichte dienen allen Hauptbranchen des Handels.
Die Morgen-Ausgabe des zweimal täglich erscheinenden Blattes ist der **Politik** und dem **Feuilleton** gewidmet. Wenn sein **Liberalismus und sein Freimuth** den **„Börsen-Courier"** zu einem der **„bestgehaßten"** Blätter gemacht hat, so kann dies unter gegenwärtigen Verhältnissen ihm nur zum Ruhm gereichen. Der reizvolle, pikante und anregende Inhalt seines Feuilletons, seiner Theater-Kritiken, seiner Plaudereien von allen Gebieten des öffentlichen Lebens, die Reichhaltigkeit seiner feuilletonistischen Besprechungen und Nachrichten hat seine Feuilleton-Rubrik **„Der Reporter"** zu einer, in Deutschland bisher unerreichten Specialität gemacht.
Abonnements bei allen Postanstalten und Zeitungs-Spediteuren.
Gegen Einsendung der Abonnements-Quittung an die Expedition wird den neu hinzutretenden Abonnenten sowohl in Berlin wie außerhalb der „Berliner Börsen-Courier" vom Tage des Abonnements an bis zum 1. October auf Wunsch gratis und franco geliefert.
Abonnements-Preis für Berlin excl. Bringerlohn 5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland und Oesterreich 7 Mark 50 Pf.

Nach Empfang
der von mir persönlich gemachten Waaren-Ankäufe bietet mein Lager in allen Abtheilungen der
Putz-Confection
eine überraschend große Auswahl von
Neuheiten
für die
Herbst- u. Winter-Saison
wobei speciell hervorzuheben sind:
Velpel-, Filz- und Plume-Hüte
in allen Formen, Farben und Preisen;
Strauss-Federn
in jeder nur denkbaren Länge, Bourdo und Ombre, auch bunt gefärbt,
Fantasie-Federn und Blumen
in großartiger Prachtauswahl;
Für die Kleider- und Mäntel-Confection:
Echte und Patent-Sammete, Plüsche, kurz- und langhaarig, Satin- u. Moirée-Stoffe, Bänder, schwarze u. couleurte Spitzen, Schnüre u. Besätze;
ferner meine bekannt am hiesigen Platze größeste Auswahl von fertigen
Modell-Hüten,
worauf ich speciell die geehrten **Modisten** für **Engros- und Modell-Einkäufe** aufmerksam mache und dabei bemerke, daß ich durch stets baare Einkäufe und Ersparung von Reisespesen die billigsten Preise stellen kann.
S. Abramowsky,
Langgasse 66.
vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Winterschuhwaaren trafen in allen Sorten ein und empfehlen wir nur **solide Fabrikate** zu billigsten Preisen.
Unsere sämmtlichen Schuhwaaren voriger Saison verkaufen wir bis zum 15. October zu **ermäßigten Preisen.**
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Emil A. Baus
Danzig,
Special-Geschäft:
Muttern, Mutterschrauben, Engl. und Deutsche Stahle, Schmelztiegel, Gitterspitzen und Nieten, Reiß- und Feilkloben, Bohrknarren.
Lager sämmtlicher Maschinen und Werkzeuge zu completen Schlosser-, Klempner- und Schmiedewerkstätten.

Eine junge Dame
von guter Figur, suchen wir für unser Confections-Geschäft.
Meldungen erwünscht Sonntag Vormittag von 8 bis 10 Uhr im Geschäftslokal Langgasse 74.
Giese & Katterfeldt.

Ein junger Mann (Schlosser) geprüft. Heizer u. Maschinist, wünscht in e industriellen Etablissement als solcher Stellung. Gef. Offerten unter 5326 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pensionat.
Junge Mädchen, welche die hies. höh. Lehranstalten besuchen wollen, finden zum October noch freundl. Aufnahme in meinem Pensionat, in welchem es mein Hauptbestreben ist den mir anvertrauten Kindern eine gute Erziehung, sorgsame Körperpflege und gewissenhafte Beaufsichtigung bei den häusl. Arbeiten angedeihen zu lassen. (5283
W. Drewke,
geb. Boeszoermeny.
Gerbergasse No. 2, II.

Ein neues hohes (5330
Pianino
brillant in Polysander gebaut, Ton u. Spielart musterhaft, soll schleunigst billig verkauft werden Glockenthor im Uhrenladen.

Stenograph. Verein.
Montag, den 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr, beginnen wieder die wöchentlichen **Bibliothek- u. Uebungs-Stunden.** (5352
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
K.V.D.
Mittwoch den 28. d. M., Abends 8½ Uhr, Vortrag des Herrn Dr. **Martin Perels.**
Dichtungen von Ferd. Freiligrath, Alfred Meissner, Rob. Hamerling (Das Börsenspiel.)
Einführung von Gästen gestattet.
Der Vorstand.

Appell.
Der October-Appell findet diesmal ausnahmsweise am (5362
Montag, d. 26. September cr.,
Abends 8 Uhr.
bei Frank, Brodbänkengasse 44, statt.
Um rege Theilnahme wird gebeten.

Heute
Königsberger Rinderfleck,
in und außer dem Hause empfiehlt
A. Setzke, Heilige Geistgasse 1.

Deutsches Gesellschafts-Haus
Heil. Geistgasse 107.
Heute Sonnabend, Eisbein mit Kohl.
4068] **Eug. Götting.**

Korb's Hotel.
empfiehlt im Restaurant: vorzügliches Königsberger, Erlanger u. Pilsener Bier vom Faß. Gute Küche: Hasenbraten, Rebhuhn, Drosseln, Eisbein mit Sauerkohl. (5356
Adolph Korb.

C. H. Kiesau,
Danzig, Hundegasse 3/5.
Wein - Gross - Handlung,
verbunden mit Altdeutscher Weinstube.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Delicatessen a la Saison.

Restaurant „zum Bären"
Milchkannengasse 16.
Täglich frische Bouillon.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42. (4402
Jeden Abend: Concert- u. Gesangs-Vorträge meiner aus acht Damen besteh. Gesellschaft. Zum Vortrag kommen französische, englische, russische, polnische und deutsche National-Lieder. Anfang 7 Uhr. Freundliche Einladung. **H. Haase.**

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse No. 39.
Heute sowie alle Abende Auftreten der so beliebten Chansonnetten-Sängerin Frl. **Johanna Böhm,** unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anf. 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein **R. Mietzke.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. September 1881:
Grosses Militair-Concert
der ganzen Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments No. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
C. Theil.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 25. September 1881:
Die relegirten Studenten.
Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix.
Hierauf:
Flotte Bursche.
Operette in 1 Act von Fr. v. Suppe.
Billet-Verkauf findet morgen am Sonntag an der Theaterkasse des Wilhelmtheater statt. Vormittags 10—1 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr ab.
Montag, den 26. September 1881:
Die Glocken von Corneville.
Romantisch-komische Operette in 3 Acten von Robert Planquette.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.